

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münststraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse. Für Inserate Nr. 1367, für die Redaktion Nr. 1794. Für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postverteilungskarte 2. Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 15. bis 29. Februar 1.25 Mark, Abholer 1.15 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Monatszeile beträgt 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12½ Pfennig, Vereinsblätter 20 Pfennig, die 2gepaltene 90 Millimeter breite Reklamezeile beträgt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmarke = 100 Pfennig) Dollar geteilt durch 4,20. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Abschlußdatum Zahlung erfolgt. — Für Diagonalschriften keine Gewähr. — Postkontonummer Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 47.

Magdeburg, Sonntag den 24. Februar 1924.

35. Jahrgang.

## Wodan statt Christus.

Von dem neuen Literaturpflänzchen auf dem nationalitätlich-antisemitischen Mistbeet, das in Magdeburg erscheint und von dem Fortbildungsschullehrer Wetzner „gechrißtleitet“ wird, haben wir schon kurz berichtet. Es soll den vaterländischen Verbänden und der Arbeitsgemeinschaft vaterländischer Jugendbünde im Bezirk Sachsen-Mittelthüringen dienen. Aus dem Heringsalat einander widersprechender Beiträge, die das Blatt zieren, verdient ein Aufsatz des weitbekannten Magdeburger Dompredigers Martin über „Deutsche Frömmigkeit“ aus verschiedenen Gründen Beachtung.

Martin wendet sich darin gegen die Bestrebungen gewisser völkischer Kreise, an Stelle des Christentums eine Art Wodanreligion zu setzen. Es gelte nicht das Christentum abzulehnen, sondern es mit deutschem Geiste, mit deutscher Innigkeit, mit deutscher Gemütsstärke, mit deutschem Gewissensernst und mit deutscher Herbe zu erfüllen. Alles Süßliche, Sentimentale, Weibliche — Martin schreibt: Feminine — sei auszumergen. „Zu zererschlagen gilt es“, so ruft der Domprediger, „jenes pazifistisch und defätistisch frisierte weibliche Christusbild, mit dem man bewußt oder unbewußt den Willen nationaler Jugend zu nationaler Tat ertötet.“

Wir können nicht beurteilen, wie weit und wie tief die Bestrebungen der völkischen Kreise gehen, sich vom Christentum frei zu machen und einen Heidengott auf den Altar zu setzen. Aber wir haben für dieses Bestreben einige Sympathie. Vor allem deshalb, weil es von einer gewissen Ehrlichkeit zeugt. Für die Leute, die das gegenwärtige Elend der Welt — durch einen Krieg erzeugt — heilen wollen durch ein recht baldiges noch fürchterlicheres Völkermorden, für sie muß der Mann, der die Liebe und nichts als die Liebe lehrte, eigentlich abgetan sein. In seinem Namen, unter seiner Fahne kann man mit Gasgift, das die Bevölkerung ganzer Provinzen, Männer, Frauen und Kinder, in wenigen Stunden zu blaugrünen Leichen macht, einen Krieg nicht wieder führen. An seine Stelle gehört besser der alte Wodan, der Anführer des müttenden Heeres, der mit seinem lohenden Kriegsvolk auf feurigen Rossen, mit flammenden Waffen über die Welt hinwegbraut und alles, was lebt, zusammentritt und schlägt. Wodan, der Erfinder der Kriegskunst, der oberste Kenner der Menschenerschlächten, ist wirklich „stüboller“ als der Schmerzensmann am Kreuze, der das „Liebet eure Feinde“ gesprochen hat, und die Menschheit dadurch erlöste, daß er sich widerstandslos von den Helfern ans Kreuz nageln ließ, obgleich er doch Jerusalem mit allen seinen Widersachern durch seine Gottesgewalt zu Nische werden lassen konnte wie Sodom und Gomorra.

Aber nicht nur Ehrlichkeit spricht aus diesen völkischen Bestrebungen, sondern auch ein Gefühl der Scham. Man sagt sich nicht mit Unrecht: Wenn wir unsre Absichten durchführen wollen, wenn wir in kurzer Zeit eine Neuaufgabe des Weltkrieges veranlassen, dann haben wir kein Recht mehr, den Namen Christen zu führen. Wir müssen uns dann unterscheiden von den andern Völkern, die sich auch Christen nennen, die zu demselben Gott beten und sich seine Kinder schimpfen. Einmal hat die Welt dieses ekelregende Schauspiel gehabt, daß sich die Völker in fürchterlichem Brudermord abwürgten und verstümmelten. Und das ist genug! Wir Völkchen aber betrachten die andern Nationen nicht mehr als unsre Menschenbrüder, sondern als schädliche Tiere, die wir ohne Gewissenskrampf auszrotten unter dem Wahlspruch: Am deutschen Wesen wird noch einmal die Welt genesen.

Vielleicht sind andre Erwägungen bei der Wodanwahl ausschlaggebend, aber wir nehmen, wie immer, auch bei unsren Gegnern das Beste an.

Dagegen scheint uns Domprediger Martin erheblich auf dem Frevler zu sein. Das Christentum, in Asien entstanden, von einem Juden gestiftet und von Aposteln und Jüngern aus dem jüdischen Volke verbreitet, ist eine Weltreligion. Umfaßt sie heute, nach 1900 Jahren, auch nur ein Drittel der Menschheit, zerfällt sie auch in Hunderte von Konfessionen und Sekten, so ist sie doch bemüht, ihre Lehre durch Missionen über den ganzen Erdball zu verbreiten. Man könnte sie im Lobe der Völkchen die schwarze Internationale nennen. Domprediger Martin aber will diese weltumspannende Kirche zererschlagen, indem er das Christentum verdeutschet, er will die politische Herritenheit der Völker auch in die Kirche tragen, indem er hochmütig von deutscher Innigkeit, Gemütsstärke,

Herbe, vom deutschen Geist und Gewissensernst spricht. Als wenn andre Völker diese Eigenschaften nicht auch hätten! Aber mehr als das: Martin will auch einen deutschen Christus schaffen. An die Stelle des Nazareners, der vom Chore der Engel in der Christnacht angeflüchtigt war als der, der Frieden auf Erden bringen und den Menschen ein Wohlgefallen sein sollte, will er einen Christus machen, der hart ist wie der alte Judengott Jahwe. Einen Christus, der mit Feuer und Schwert handelt wie Wodan, der den Christen keine Stätte mehr läßt, wohin sie sich in höchster Seelennot flüchten können. Die Gläubigen sollen nicht mehr beten Gott, Christus erhalte uns den Frieden, bringe uns bald Frieden, wenn Krieg ist, sondern sie sollen bitten: Mach unsre Zungen und Mädchen hart gegen alle Kriegsgreuel, lehre sie das Massenmorden von Christen gegen Christen lieben, reiße ihnen den Pazifismus aus dem Herzen, jage ihnen, daß Kriege notwendig sind von Ewigkeit her bis in alle Ewigkeit.

Daß Martin mit solchem Christus das ganze Glaubensgebäude der christlichen Kirche unterhöht, mag seine Sache sein, daß man es duldet, wenn er dem Christentum den letzten Nimbus herunterrißt, scheint uns ein Beweis zu sein, daß die Kirche nichts mehr zu verlieren hat. Daß wir aber zusehen müssen, wie er im Auslande den Eindruck erwecken kann, als stünde das deutsche Volk hinter ihm, weil er ja sonst nicht in Amt und Würden sein könnte, ist tief bedauerlich. Hunderttausend Wunden hätte die Kirche in diesen Zeiten der Not zu heilen, Witwen und Waisen vom letzten Weltkrieg her zu trösten und zu unterstützen. Tausendfältige Sympathien könnten ihre Diener uns bei unsern ehemaligen Feinden erwerben, wenn sie als wahre Christen wirkten in Wort und Schrift; könnten Gesinnungen wecken und stärken, die dem deutschen Volk in Gegenwart und Zukunft heilsamer und nutzbringender wären als das Raffeln mit einem Schwerte, dem Griff und Klinge fehlen.

Heute scheinen viele in Verkennung ihres Amtes, als blutige Dilettanten auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, ihre Aufgabe darin zu erblicken, nicht nur Verheerung unter den Völkern, sondern im eignen Volke zu treiben.

Diese Saat kann, wenn sie nicht vernichtet wird, blutig aufgehen und nicht zuletzt auch die Kirche in Mitleidenschaft ziehen.

Dem, wer das Schwert zieht, soll durchs Schwert imkommen. —

### Vor den Reichstagsdebatten.

Am nächsten Dienstag, so hat der Ministerrat des Reichstags beschlossen, wird die große politische Aussprache im Reichstag beginnen, die mit einer Erklärung des Reichskanzlers eröffnet wird.

Während der langen Parlamentsferien hat sich durch den Regierungsantritt der englischen Arbeiterpartei ein tiefgreifender Wandel der außenpolitischen Situation vollzogen, der schon seine Rückwirkung auf Belgien und Frankreich geübt hat. Teils durch diese, teils durch den Frankfurter Poincarés Stellung auf schwerste erschütterte. Inzwischen haben die Sachverständigen in Berlin getagt, ihr Bericht wird die ganze Reparationsfrage und alles, was mit ihr zusammenhängt, also auch die Besatzungsfrage wieder aufrollen und hoffentlich zu einer erträglichen Lösung führen. Dadurch und durch Ereignisse, die uns weniger unmittelbar berühren, wie den italienisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrag, ist eine völlig veränderte Weltlage entstanden, in der Regierung und Reichstag den richtigen Standpunkt der Beurteilung und Einpassung suchen müssen.

Auf innerpolitischem Gebiet ist der ganze Komplex der Tatsachen zu erörtern, der durch den militärischen Ausnahmezustand geschaffen worden ist. Dieser Ausnahmezustand soll zwar am 1. März ablaufen, aber schon haben die Deutschnationalen beantragt, der Reichstag möge bei der Regierung auf seine Verlängerung bis nach den Reichstagswahlen hinwirken. Es wird nicht nur notwendig sein, sich mit diesem Antrag auseinanderzusetzen, der mit erfreulicher Deutlichkeit zeigt, welchen Geschäften durch den militärischen Ausnahmezustand besorgt werden, es wird noch notwendiger sein, eine Generalabrechnung mit dem Belagerungsstand und seinen „vollziehenden Gewalten“ vorzunehmen und ihm ein solches Begräbnis zu bereiten, daß er nicht wieder aufstehen kann.

Das dritte Stoffgebiet, das trotz allem bei weitem umfangreichste, bilden die Verordnungen, die von der Regierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes und des Art. 48 der Verfassung erlassen worden sind. Dazu sind von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion — trotz aller bestwürgenden und drohenden Gesten der Regierung — zahlreiche Anträge gestellt, denen sich weitere von anderer Seite hinzugesellen werden. Die Deutschnationalen zum Beispiel haben den Antrag gestellt, die dritte Steuernotverordnung aufzuheben. Sie wollen mit diesem Antrag nichts anderes als die Auflösung des Reichstags erzwingen und rechnen auf die „harten Männer“ im Kabinett, die, wie Jarres der Innenminister, einen Grund oder auch nur einen Vorwand suchen, um den Deutschnationalen zu einem Wahlerfolg zu verhelfen. Gegen diese von innerpolitisch-parteilichem Grund geleitete Richtung arbeitet eine Strömung im Kabinett selbst, die mit Recht verlangt, daß, soweit es nur irgend möglich ist, der Wahltermin nach außenpolitischen Gesichtspunkten festgesetzt wird. Außenminister Stresemann gilt als Führer jener Gruppe von Politikern, die sagen, Deutschland müsse alles aufbieten, erst die französischen Wahlen, die zu Anfang Mai stattfinden, vorübergehen zu lassen. Sie befürchten eine Stärkung der französischen Nationalisten des Poincarés wenn das deutsche Volk so unpolitische Reichstagswahlen macht, wie es zu den Landtagen in Thüringen und Mecklenburg gewählt hat. Nichts könne Poincaré eine willkommenerer Wahlhilfe sein, als nationalitätliche Wahlerfolge im Deutschland. Die deutschnationale „Kreuzzeitung“ behauptet sogar, Stresemann propagiere den Gedanken, die deutschen Wahlen bis zum Dezember 1924 zu verschieben. Es handelt sich bei dieser Behauptung wohl um einen Versuch, die Meute der deutschen Nationalisten auf Stresemann zu hegen.

Es liegt ganz in der Hand der Reichsregierung, eine vorzeitige Neuwahl des Reichstags zu verhindern, die französischen Wahlen zuerst stattfinden zu lassen. Sie muß nur der Sozialdemokratie in ihren Forderungen in bezug auf die Abänderungsvorschläge, den Belagerungsstand usw., entgegenkommen.

Die Debatten in der kommenden Woche werden zeigen, wie weit dieses Kabinett politisch zu denken und zu handeln vermag, wie groß sein Stehvermögen gegen die Wahldelegierten der Deutschnationalen ist. —

### Hilfe für die Gemeinden.

Die Abänderungsanträge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur dritten Steuernotverordnung sind für die Gemeindefinanzen von außerordentlicher Bedeutung. Sie konzentrieren sich auf zwei Punkte: auf die Aufhebung des § 42, der eine ganze Reihe wichtiger kultureller Aufgaben dem Reiche nehmen und auf Länder und Gemeinden abwälzen will und auf die Erhebung der Mietsteuer im Sinne der ursprünglichen Vorschläge der Demokraten durch einen 200prozentigen Zuschlag zur Vermögenssteuer.

Die erste öffentliche Aussprache über die Folgen der Regierungspläne für die Gemeindefinanzen fand dieser Tage in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung statt, in der eine ganze Reihe Reichstags- und Landtagsabgeordnete vertreten sind. Schon der Berliner Stadtkämmerer Dr. Stading ließ deutlich durchblicken, daß die bequeme Art, mit der die Regierung Ausgaben auf die Länder und Gemeinden abschiebt und ihnen dafür das Odium der Mietsteuer auflädt, zu keiner Gesundung der Gemeindefinanzen führen kann. Noch viel bezeichnender war, daß die Vertreter aller Parteien, auch der Bürgerlichen, die Mietsteuer rundweg ablehnten.

In andern Gemeinden wird es ähnlich sein. Die Reichsregierung hat zwar versucht, in § 31 der Steuernotverordnung den Erlaß der für die Durchführung der Mietsteuer erforderlichen Bestimmungen den Landesregierungen zu übertragen. Sie glaubt damit offenbar, dem parlamentarischen Kampf in den Ländern um diese unsozialste aller Steuern ausweichen zu können. Dieser Glaube ist trügerisch. Selbst wenn formell die Länderregierungen zum Erlaß der Bestimmungen berechtigt sind, werden sich die Landesparlamente unter keinen Umständen von der Mitarbeit an diesen wichtigen Entscheidungen ausschalten lassen. Sie können das nicht, weil sie unter dem Druck der Wählermassen stehen, die einmütig die Mietsteuer ablehnten. Höchstens für Neubauswände wird eine begrenzte Besteuerung







Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 23. Februar 1924.

Die Werkstatt des Wetterpropheten.

In einem Eingekleidet in der 'Volksstimme' wurde einmal die Behauptung aufgestellt, die Wettervorhersagen in der Zeitung stimmten größtenteils nicht. Daraufhin hat die Wetterwarte nachgewiesen, daß etwa 90 Prozent der Vorhersagen richtig eingetroffen sind.

Nach dem Wetterbericht in der Zeitung schaut jeder Leser, ganz gleich, ob er zu den Gläubigen oder Ungläubigen gehört. Wie aber das Wetter vorher angezeigt werden kann, das ist ihm ein Rätsel. In die Zukunft kann keiner sehen, auch das Wetter läßt sich wohl kaum voraussagen, meint mancher Großstädter, der oftmals morgens unter tiefblauem Himmel einen schönen Tag prophezeit hat und nach dem Frühstück bereits im schönsten Plazregen spazierenging.

Was nun den Wettervorhersager betrifft, der seine Wahrnehmungen in der Zeitung veröffentlicht, so verläßt der sich nicht, wie Landwirte, Schäfer, Schiffer und andre Naturmenschen, auf gewisse, zumeist recht einfache Naturbeobachtungen, sondern bedient sich der Wissenschaft und Technik. Bei dem hohen Stande von Wissenschaft und Technik in unserer Zeit sind ihm zumeist ganz sichere Wetterprognosen möglich.

Angefangen wurde mit den ersten Versuchen der Vorhersagung des Wetters um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und zwar unmittelbar nach dem Krimkrieg. Der Verlust eines Teiles der französischen Flotte durch einen Sturm im Mittelmeer war die erste Veranlassung. Der französische Astronom Le Verrier unternahm es, Feststellungen über das in Aussicht stehende Wetter der nächsten Tage zu machen. Bei dem Mangel an geeigneten Apparaten und ebensolchen Verbindungen konnten diese Versuche nur mangelhafte Resultate ergeben.

Wie ist der Wetterdienst organisiert?

Es sind ihrer nicht wenige, die da glauben, die Einrichtungen der Magdeburger Wetterwarte beschränken sich auf die hoch oben auf dem Turm in der Bahnhofsstraße befindlichen vier hohen Schalen, die an den Enden eines eisernen Kreuzes angebracht sind und von den Luftströmungen ständig in Bewegung gehalten werden. Diese horizontal arbeitende Windmühle steht unterhalb der Wetterwarte mit einer äußerst sinnreichen kleinen Maschine in Verbindung. Bei genau 100 Umdrehungen drückt ein kleiner Stempel, ähnlich wie die Buchstabenhebel bei einer Schreibmaschine, auf einen von einer Rolle sich selbsttätig abwickelnden schmalen Papierstreifen mit darüber gelegtem Farbenband ein Zeichen. Von diesem Papierstreifen kann zu jeder Stunde, bei Tag und Nacht, abgelesen werden, wie speziell in Magdeburg die Luftströmungen gewesen sind. Bei starkem Wind oder Sturm häufen sich die Zeichen, außerhalb der Wetterwarte befindet sich an dem eisernen Geländer in einer eisernen Schale eine massive Glaslupe von etwa 10 Zentimeter Durchmesser. Hinter dieser Lupe ist an einer vor Regen gesicherten Stelle ein lichtempfindlicher Papierstreifen mit einer Skala, die die Tagesstunden enthält, angebracht. Scheint nun die liebe Sonne, so konzentrieren sich die Strahlen in der Glaslupe und zeichnen sich auf dem Papierstreifen durch eine schmale rote Linie ab. Scheint die Sonne nicht oder ist sie durch Wolken oder auf eine kurze Zeit durch das Mistwölckchen bedeckt, zeigt der Streifen keine blaue Unterbrechung. Kraft auf die Minute kann auf Grund dieser täglich neu eingesetzten Streifen seit etwa 30 Jahren festgestellt werden, zu welchen Tageszeiten das Wärme und Licht spendende Gestirn seine Strahlen auf die Mutter Erde gesandt hat.

Wetter-Rundfunk.

Damit ist aber der eigentliche Wetterdienst noch lange nicht erschöpft. Unter der Führung des Wetterwarteleiters begaben wir uns etwa vier schmale Treppen herunter in einen Raum, wo die täglichen Wetternachrichten aus aller Herren Ländern eintreffen. Der Hauptapparat ist ein Rundfunkgerät, das während des Krieges auf einem Unterseeboot wichtige Dienste verrichtet hat. Verbunden mit einer sogenannten Empfangsantenne, die hoch oben an der Wetterwarte aufgestellt ist, beginnt hier pünktlich morgens um 8 Uhr der eigentliche Wetterdienst. Unter Anwendung eines im internationalen Wetterdienst allgemein gebräuchlichen einheitlichen Schließels bringen in immer gleichbleibender Folge die elektrischen Wellen aus einer großen Anzahl von Städten, von Norwegen bis Nordafrika, von Wladivostok im äußersten Osten bis nach Spanien und Amerika im Westen, Nachrichten und Meldungen über die dort jeweils herrschenden Witterungsverhältnisse nach der angeschlossenen Meldebatterie. Es war äußerst interessant, zu hören, daß sogar von dem im Nordis des Nordpols eingeschlossenen Schiff 'Raud' von der Arundsonischen Polarpedition Sendungen durch den Radioparat empfangen werden.

Die regelmäßigen Funkprüche berichten über den am Orte herrschenden Luftdruck, die Temperatur, Feuchtigkeit, Bewölkung, den Wind, Niederschläge u. a. m. Jeden Tag werden die im Wetterdienst gebräuchlichen Uhren nach der astronomischen Zeit genau eingeschaltet. Nach Empfang dieser Nachrichten werden die örtlichen Witterungsverhältnisse den angeschlossenen Stationen durch Funkpruch übermittelt. Während die selbsttätigen Registrierapparate über die hier erfolgten Niederschläge sich außerhalb der Wetterwarte befinden, sind die kostspieligen großen Barometer im Kellergehäuse des Wetterdienstgebäudes untergebracht.

Sobald nun das umfangreiche Material zusammen ist, übertragen die Beamten der Dienststelle die Luftdruckkurven (Mercur), die Temperaturkurven (Thermometer), die Windrichtungspfeile und die Wolkenhöhenkurve auf die bereitliegenden Karten, worauf dann das Wetter für die nächsten 24 Stunden mit ziemlicher Sicherheit konstatiert werden kann. Dabei bleibt es nicht aus, daß das Wetter auch dem gewöhnlichen Menschen verständlich gemacht werden soll. In dem allgemeinen jedoch für die Vorhersagen ziemlich schwer. Wer an der Hand einer modernen Wetterkarte den Witterungsverlauf des Tages verfolgt, wird überrascht, wie weit die Wissenschaft in die Geheimnisse der Wetterentstehung bereits eindringen ist.

Luftströmungen.

In den Wetterkarten der Magdeburger Dienststelle findet man seit einiger Zeit geographische Linien, die von den Druckzentren ausstrahlen und sich in der Gegend der Hochdruckgebiete allmählich verformen. Zu beiden Seiten dieser Linien herrschen gewöhnlich ganz verschiedene meteorologische Verhältnisse, und zwar ändern sich an den Stellen die Wetterverhältnisse meist sehr sprunghaft, so daß hier eigentliche Luftschichten vorliegen. Weht aber ein solcher Luftschicht warmer Wind, so stellt sie die

bonderste Front eines warmen Luftstromes dar, der gegen eine kalte Luftmasse anweht. Hier schiebt sich dann warme und daher leichtere Luft über vorliegende kalte und schwere. Die warme Luft muß sich dabei vom Erdboden abheben und wird auf der kalten Luft wie auf einer schiefen Ebene aufwärtsgeleitet. Es kommt dann in dem aufsteigenden Luftstrom zu Wolken- und Niederschlagsbildung, und zwar fällt der Niederschlag vor der Wärmelinie, also im Gebiete der kalten Luft zur Erde. Weht aber hinter einer Luftschicht kalte Luft, so spricht man von einer Westwinde ober kalten Front.

Die vorwärtsstrebenden kalten Luftmassen werden sich hier infolge ihrer größeren Dichte unter die vorliegende warme Luft schieben und diese dadurch zum Aufsteigen zwingen. Hier sind dann die Bedingungen zur Wolken- und Niederschlagsbildung gegeben. Wie eine leichte Ueberlegung zeigt, fällt aber diesmal der Niederschlag hinter der Luftschicht zur Erde. Es regnet und schneit also vor der Wärmelinie und hinter der Westwinde.

Der weite Raum über uns ist also auch voller geheimnisvoller Kräfte. Ihre Wirkung zu erforschen, ist Aufgabe der Wissenschaft. Es ist auch eine Befreiung, wenn der Mensch Klarheit gewinnt über die Natur, die ihn umgibt, ihn erhebt, aber auch beherrscht und bedrückt, solange sie ihm ein dunkles Rätsel bleibt.

Erwähnt sei, daß die Wetterkarten zum Preise von 1 Mark pro Monat von der Wetterwarte zu beziehen sind.

Sonntag erster Werbetag für die Volksstimme

Bis 1. März müssen alle früheren Abonnenten zurückgezahlt werden. Jeder tue seine Pflicht. Jetzt heißt es handeln.

Die Presse ist die beste Waffe im Wahlkampf!

Patriotisches Sauerkraut.

In alten Deutschland gab es eine Gattung des Homo sapiens, die sich dadurch bemerkbar machte, daß sie vor den Angehörigen der höhern und 'höchsten' Gesellschaftsklassen auf dem Bauche rutschte. Ihre Väterzeit war nach dem Siebziger Krieg als Bismarck mit dem Gardekorpsstiefel regierte. Je höher Titel und Rang, desto devotter gebückte sich der ehrsame Spießbürger. Und wenn es sich gar um Würdenträger fürstlichen Geblüts handelte, erstarb er in Ehrfurcht. Man bewies seine Gefinnungstüchtigkeit durch Guldigungs- und Glückwunschkarten und ähnliche Zeichen ungeschorenen Mannesvolkes. Im Magdeburger Bezirk hatte man noch ein andres Mittel, seine Ergebenheit zu versichern, das hier hergestellte Sauerkraut, das sich schon damals eines guten Rufes erfreute. Es nimmt daher nicht wunder, wenn man beim Durchblättern alter Zeitungen auf das Faktum stößt, daß Magdeburger Bürger im Jahre 1875 dem Fürsten Bismarck ein Päckchen Sauerkraut dedizierten. Dazu gehörte selbstverständlich ein 'Gedicht' nach der Melodie: Keim dich oder ich frech dich. Hieron eine Probe:

Nacht Magdeburger Sauerkraut; Grodengt mit Erbsen und mit Würsten, Ist ein Gericht, das selbst verbannt; Der Wagen eines deutschen Fürsten.

Ein guter Magen muß es natürlich sein, denn er hat allerlei zu vertragen:

Den heißen, scharf gewürzten Wein Der sozialen Demokraten, Den Sauerkeiz der Kerleier, Die schwarze Suppe der Prälaten.

Der Dymnus bürgerlicher Selbstentnennung (Witz) mit folgenden Strophen:

Noch will davon, mag das Gedächtnis Um falsche Würtreueken werden, Wir wollen Eurer Durchlaucht nicht; Die gute Laune heut' verderben.

Wie mag der alte Eisenkopf mit Verachtung auf diese würdelosen Kreaturen herabgesehen haben:

Sie sind auch heute noch nicht ausgestorben. Auch Arbeiter gibt es, die bei jedes Erdbebensgefühl dem Unmenschen aus der Hand fressen, die sich im 'Stahlbein' zu reaktionären Zwecken missbrauchen lassen. Solche Kreaturen sind es, die die Leute brauchen, die in Deutschland wieder die Hand nach der Macht ausstrecken. Sie mögen sich nicht täuschen. Noch schläft in der deutschen Arbeiterkassen der sieghafte Kampfesgeist. Daß er geweckt werde und sich machtvoll entfalte, ist Aufgabe jedes einzelnen, der Wert darauf legt, als Sozialist und Republikaner angesehen zu werden.

Verenigte sozialdemokratische Partei.

Achtung, Bezirksleiterinnen! Wir erinnern die Bezirksleiterinnen an die am Montag den 25. Februar, vormittags 9 Uhr, im Rathaus stattfindenden Konferenzen.

Leimbörsdorf. Am Montag den 25. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im 'Volksfreund'. Referent: Oberbürgermeister Genosse Weins.

Endenburg. Am Montag den 25. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in den Endenburger Festhallen ('Eiskeller', Heiner Saal) Referent: Bezirksleiterin Herl.

Magdeburg Nord. Am Dienstag den 26. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Ed. Holz. Ref.: D. Winger.

Die Fahrt ins Paradies.

Er hat sie gesehen, sie ihn — Liebe auf den ersten Blick und gegenseitiges Geiratsversprechen nach acht Tagen. Es ging alles ein wenig schnell, und beide waren noch zu jung. Er, der Kaufmann Peter, genannt Fred Graf, kaum 20jährig, sie, Fräulein Ute, etwa 16 Jahre. Mit der Verlobung und Verheiratung war der Vorname Frede nicht einverstanden. Der Liebe tiefes Leid kam; der Mann muß handeln. Ein ebenso kühner wie nachsichtiger Plan wurde ausgeführt: Die Flucht per D-Zug aus dem kaltherzigen Magdeburg.

Die Fahrt ging geradewegs ins Paradies, in ein anderes Land, wo man heiraten konnte. So kamen sie durch viele deutsche Städte, bis nach Stuttgart. Dort wurden sie auf Veranlassung der Magdeburger Anverwandten 'festgenommen', wie es herzlich und volgeistlich heißt. Sie wurde wieder in die Heimat gebracht. Das hätte eigentlich genug sein können. Wenn man der Meinung war, die beiden waren noch zu jung zum Heiraten, dann 'Grazia' sie eben warten können. Aber das Strafgesetzbuch kam mit einem barbarischen Paragraphen. Der junge Mann bekam eine Anklage wegen Entführung.

Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 1 Monat Gefängnis. Der Verteidiger sagte — wir stimmen ihm zu —, daß Ganze sei doch nur ein leichtfertiger Streich. Entführt sei das Mädchen doch auch nicht, sie ist sicher ganz freiwillig mitgegangen. Offenbar haben die jungen Leute auch keinem andern Menschen ernstlich wehe getan. Und sie selbst haben durch die Flucht auch keinen Schaden genommen.

Zentraltheater.

Die Geschichte der modernen Operette beginnt mit Offenbach, der mit seinen politischen und sozialen Satiren das ihm eigene Gebiet betrat. Die Vorgänge seiner Musik sind groß genug, um seine Werke noch heute am Leben zu erhalten. Das Offenbachsche Genie wirkte fruchtbringend auf die Wiener, die englischen Operettenkomponisten. Aber während die Deutschen in Langweifen bevorzugten, hielten sich die Franzosen mehr an die Handlung und komponierten Dialoge, wie Planquette und Lecocq. Auch der Engländer Sullivan hat diese Richtung eingeschlagen. Wien ist mit Johann Strauß, Suppé und Millocker glänzend vertreten. Die heutige Mode-Operette hat sich ganz den veränderten Ansprüchen des Publikums von der ätern Dauerhaft weit entfernt. Wir haben uns oft genug über ihren Unwert ausgesprochen. So wird man also die Bühnenleiter loben, wenn sie auf das reiche Arsenal der Ätern Operette zurückgreifen. Zu ihren Vertretern zählen auch Fiecher, Bayer, Genée und Zeller, und von diesem Zeller hat jetzt das Zentraltheater den 'Vogelhändler' zur Aufführung gebracht.

Der 'Vogelhändler' ist, wenn man will, eine historische Operette, die mit ziemlich durchsichtiger Satire gewisse Zustände am kurfürstlichen Hof in der Rheinpfalz zu Anfang des 18. Jahrhunderts berührt. Die phantastische Handlung überdeckt zwar das satirische Element, aber der Witz des höfischen Lebens leuchtet doch überall hervor. Im übrigen sind nur echte Operettenregeln anzutreffen, die tugendhafte, von ihrem Gemahl etwas vernachlässigte Kurfürstin, eine total verbrauchte ältliche Hofdame, ein kurfürstlicher Oberförster und Spießhube en gros, ein verschuldeter und verliebter junger Offizier, zwei Perückenköpfe, ein Naturburschenpaar im Stile Papagenos und Papagenas, ein verdammt Dorfschulze. Das Textbuch der Bibertistler West und Held ist recht bunt und gibt dem Komponisten vielfach Gelegenheit zur Entfaltung. Glücklicherweise halten die kirchlichen Parteien die Handlung nicht übermäßig auf, so daß sich diese erträglich weiter spinnen kann. Zellers Musik hat zunächst rein rhythmischen Charakter, und wo dieser im Interesse der Hirt mehr zurücktritt, wirkt sie nicht etwa fühllos, sondern bleibt kernig und geschmackvoll. Die Aufführung hatte Herbert Langhoffer geschickt vorbereitet. Trophäen die Handlung nicht etwa den leichtem Charakter der heutigen Operette aufweist, hat er durch nachträglich eingefügte Tänze und Szenen dem Geschmack des heutigen Operettenpublikums nach Möglichkeit Rechnung getragen. Die großen Szenen klappten vorzüglich, und manche Solo- und Duo-Szene war mehr 'Langhoffer' als 'Zeller'. In dem Dirigenten Fritz Schmidt-Westendorff, der das Regie-Orchester Langhoffers im dritten Akte zu famoser Geltung brachte, fand er einen tüchtigen Helfer. Die Einweisungen konnten in bezug auf Darstellung durchweg befriedigen. Geianglich traten noch besonders hervor Charlotte Holland als Kurfürstin, Ulrich Friedrich als Stanislaus, Heinz-Georg Langwisch als Adam und Kosi Haas als Verführer. In komischen Rollen wirkten Beth Pagay als Arelaide, Verti Tomning und Josef Samel als Professoren, Walter Leopold als Baron, Rudi Tenbe als Schulze. Das Publikum nahm die Operette zunächst etwas abwartend an, aber dann siegte das Interesse an der Handlung und die geschmackvolle Musik Zellers. Schließlich gab's den üblichen und wohlverdienten Beifall und mancherlei Vorbeeren.

— Kleine Preisrückgänge. Der heutige Wochenmarkt brachte für einzelne Waren geringe Preisermäßigungen. Für Wollereibutter wurden durchweg 2 bis 2,20 Mark gezahlt. Sogenannte Bauernbutter war noch um weniges billiger. Die Eier waren von 17 und 18 Pfennig auf 15 und 16 Pfennig herabgegangen. In beiden Artikeln war das Angebot erheblich. Ebenso war auf dem Fleischmarkt eine kleine Ermäßigung eingetreten. Die vier Hauptfleischsorten waren durchweg wieder unter 1 Mark das Pfund zurückgegangen. Nur bei ersten Qualitäten wurde der Preis von 1,10 bis 1,20 Mark noch festgehalten. Die Wurstpreise hielten sich im Rahmen der Vormache. Auch bei den Seefischen und grünen Heringen war ein Preisnachlass zu verzeichnen. Die ersten notierten 20 bis höchstens 35 Pfennig, die proletarischen Heringe waren bis auf 13 und 14 Pfennig gesunken. In beiden Waren gab es erhebliche Umsätze. Der Gemüsemarkt war nur mäßig besetzt. Verkauft wurde zu den bekanntgemachten Richtpreisen. Süßfrüchte gab es wieder in großen Mengen. Für 10 Pfund Kartoffeln wurden 35 Pfennig verlangt.

— Eine Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung findet am Donnerstag den 28. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Rathhaus statt. Neben einer Anzahl reiner Verwaltungsmassnahmen stehen zur Verhandlung die Errichtung von höheren Volksschulhäusern, Ausbau der 4. und der Neujährler 7. Volksschule zu Versuchsschulen, Einführung verschiedener Soldatens. Verpachtungen, Verkäufe u. a. m.

Passionsspiele verlängert. Die Passionspiel-Gemeinde hat ihr Gastspiel im Wurmendelgebäude bis einschließlich Donnerstag den 28. Februar verlängert. Es findet Donnerstags bestimmt die letzte Aufführung statt. Am Sonntag zwei Vorstellungen, 3 1/2 und 7 1/2 Uhr beginnend; nachmittags gahlen Kinder halbe Preise.

Die Reiseparlatte der Reichsbahn wird erweitert. Am Anfang an unsre vor längerer Zeit gebrachte Nachricht über Einführung wertbeständiger Wertzeichen von 2 und 5 Goldmark teilen wir auf Grund einer Mitteilung der Reichsbahnverwaltung Magdeburg mit, daß neben den bisherigen Reiseparlaten auch solche über 1 Goldmark ausgegeben werden. Die Einführung der Reiseparlaten zu 1 Mark soll den Minderbemittelten und insbesondere Jugendreisenden die Anschaffung von Reiseparlaten der Reichsbahn (wertbeständiger Wertzeichen) nach Möglichkeit erleichtern. Die neuen Karten sind aus brauner Pappe hergestellt. Der Wortlaut des Indrucks ist der gleiche wie bei den andern Werten. Wir weisen nochmals besonders darauf hin, daß die Rücknahme der Reiseparlaten gegen Anzeigebild des Betrags an den Schaltern der Reichsbahn ausgeschlossen ist.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Der ärztlichen Sonntagsdienst besteht für den Bezirk Altstadt des Walter-Mathenan-Straße (Königsplatz) einschließlich am 24. Februar San.-Mat Dr. Wittenberg, Otto-von-Guericke-Straße 81, Tel. 3662; für den Bezirk Wilhelmplatz San.-Mat Dr. Werner, Obenstedter Straße 14, Telefon 3336.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Jugendfrisches Aussehen

verleiht infolge ihrer hervorragenden Zusammensetzung Röscheuk-Haut-Tzsch. Preis Mk. 2,50 und 4,00. Erhältlich in Apoth., Drogerien u. Parfümerien.







# Bestes Hallenportfest

des Turnvereins Fichte am 24. Februar in der Halle Land u. Stadt (Wilhelm-Robert-Strasse). Leichtathletik, Turnen, Scherathl. Es starten 300 Sportler aus Berlin, Leipzig, Hannover, Burg, Magdeburg u. andern Orten. Von 12 bis 2 Uhr: Vorkämpfe. Ab 2 Uhr: Hauptkämpfe. Parteilosen, Gewerkschaftler, unterstützt durch euern Besuch den Arbeitersport.

## Große Preisherabsetzung

**Stoffe für Anzüge, Kostüme, Mäntel**  
in nur guter Qualität verkaufe ich, solange Vorrat noch in den selbsthause billigen Preisen!

Stoff für den ganzen Anzug 9,95 G. u. m.  
13,50  
12,30  
11,90  
Stoff für ein ganzes Kostüm 12,30  
11,90

Außerdem eine reiche Auswahl in Anzug- und Kostüm-Stoffen 145/140 cm breit, von 2 Goldmark pro Meter an.

Um auch dem Minderbemittelten die Gelegenheit zur Anschaffung in guten und preiswerten Stoffen zu geben, erkläre ich mich bereit, auch bei der kleinsten Teilzahlung die von mir gekaufte Ware bis 4 Wochen ohne jegliche Aufwertung zurückzugeben. 2680

### Textilhandlung

12 Tränberg Tränberg 12  
1 Minute von der Straßen-Saltstelle 3  
Inhaber: Alfred Katzner.

### Zwei leere Zimmer

mit Küche oder Kochgelegenheit u. ja. Kinder-Gehepar (Kaufmann) sofort zu mieten gesucht. Evtl. kann Abhandl. geschildert werden. Off. unt. Z. u. 29 a. Anzeigenbureau d. Sabn. Schwabovogel.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Sonntag den 24. Februar, vorm. 10 Uhr, im Monopol, Köhler Straße 1

### Branchen-Verammlung

der Heizungsmonteur und Heizer.

Sonntag den 24. Februar, vorm. 10 Uhr, im Monopol, Köhler Straße 1

### Bertranensmänner-Sigung

der Klempner, Installateure und Elektrikmonteur.

Mittwoch den 27. Februar, abends 6 Uhr, im Verbandsbureau

### Sigung d. Stieberei-Vertrauensleute

Sageordnung:  
Stellungnahme zur Kündigung des Stieberei-Vertrauens.

Die Verwaltung.

### Militäranwärter!

Kamerad Zausch, Provinzial-Verbandsvorsitzender, Halle an der Saale, spricht am Dienstag den 26. Februar, abends 8 Uhr, in Friedrichs Gefäßien, Adaltheim, in einer

### außerordentlichen Versammlung

der Vereine Magdeburg 1 und 2 der Reichsbundes der Züchtungsvereinigten über

### Brennende Fragen der Sitiversorgung.

Pünktliches Erscheinen hierzu liegt im weitesten Interesse jedes Mitglieds.

Kameraden, Militäranwärter, die nicht Mitglieder unseres Bundes sind sowie die Kameraden der Reichsbunde, der Schutzpolizei und des Reichswasserwerkes sind herzlich eingeladen.

Die Ortsvereinsvorstände. N. d. S.

### Gastwirte-Verein von Magdeburg und Umgegend

Am Dienstag den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet in den Apollo-Festsälen eine

### Außerordentliche Versammlung

statt zwecks Stellungnahme zur kommunalen Biersteuer, welche die Brauereien auf die Verbraucher abwälzen wollen. Interessenten und Gäste willkommen.

2704 Der Vorstand.

# Kristall-Palast

Sonntag ab 4 Uhr!

## TANZ

Auch heute werden Tanzweisen modernster Richtung von einem im Tanzsport rühmlichst bekannten **Tänzerpaar** zur Vorführung gebracht.

Ballorchester verstärkt. Streng solide Preise.

## Magdeburger Lichtspiele

Sonntag

<h3>Walhalla</h3> <p>Anfang 3 Uhr.</p> <p>Die Fächter von Ravenna Aus Liebe zu dir!</p> <p>Auf der Bühne: Operetten-Verwandlung Uns kann keiner! Der Bärenkönig von Wallstreet.</p>	<h3>Kammer</h3> <p>Anfang 3 Uhr.</p> <p>Stuart Webbs Im letzten Augenblick!</p> <p>Die Spigenköpplerin von Valenciennes Die neueste Deulig-Weche!</p>	<h3>Panorama</h3> <p>Anfang 3 Uhr.</p> <p>Der Weg zum Licht! Das amerikanische Filatwunder.</p> <p>Arme Verwandtschaft Aus der Tragödie eines armen Mannes.</p>	<h3>Füli</h3> <p>Anfang 1/3 Uhr.</p> <p>Der neue große Henny-Porten-Film Das Geheimnis vom Brinkenhof!</p> <p>Ferner: Fatty als Bräutigam und Der Dicke braucht Ruhe!</p>
---	---	---	---

## Wilhelma

129 Lübecker Straße 129

### Jeden Sonntag!

Im Prunksaal 2680

### Familienball.

Im Cafe

### Konzert ab 4 Uhr.

Der Prunksaal wird auch Sonntags an Vereine abgegeben.

## Boobierfest im Hofjäger

### und Gesellschaftsball

in den einzig prachtvoll dekorierten Räumen - Anfang 4 Uhr.

Gute Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Cafe ab 4 Uhr

### Ränitler-Konzert!

### Ankauf von Rollen aller Art

Seiden, Karis, von Kagen, Rader, Zins, Fische laufe laufend zu allerhöchsten Preisen

Schmid, Kürschner  
Pappteller 20  
Eingang Hof links.  
- Telefon 5584.

### Große Sendungen Linoleum

eingetroffen!  
Läufer 2,95 an.  
Linoleum-Reste extra billig

### Gummi-Decken

### Baumstämme

### Wachstuch-Reste

extra billig

### Säuerstoffe

in allen Breiten  
Carl Haring Nachf.,  
Tepichhaus  
auf dem Rönnebof.

### Baiter Granows

Gaihang  
„Inhaltlicher“  
Die Berechnung  
40 150 Personen fassend  
Gutgeflegte Bar  
Familien-Berkehr.  
Unterhaltungs-Kauf.

## Magdeburger Sängerkhor und Damenchor

Dienstag, 26. Februar, abds. 8 Uhr, in der „Freundschaft“

### Konzert

Vertung: Kapellmeister W. Neuling.  
Solo: Georg Gessel.  
Chöre von Rohrbach: Helberheimfahrt.  
Wagner: Pilgerchor.  
Wagner: Ansprache des Hans Sachs mit Schlichter. 2788  
Krug-Waldsee: Rönis Norher.  
L. Finzenhagen: Abendlegen u. u. m.

Programme à 75 Pfennig bei den Mitgliedern und an der Kasse.

## Vogelgesang

Heute sowie jeden Mittwoch

### Groß. Gesellschaftsball

Cafe täglich geöffnet.

## Magdeburger Volkshöhne

Sonntag den 24. Februar, vorm. 11 Uhr, in den Magdeburger Lichtspielen

### Der Hamburger Hafen!

Filmvortrag von Charles Müller (Hamburg)  
Kart. 1. Klgt. 0,60 u. 0,80, 1. Nichtm. 0,30 u. 0,50

Montag 25. Febr. 8 Uhr. Startstation

### 3. Kammermufft - Abend des Weilmann - Trios.

Karten für Mittel. 1,00. Nichtmitgl. 1,25

## Park-Restaurant Herrenkrug

Telephon 705 und 6395

Heute Sonntag ab 4 Uhr

Inh.: Wilhelm Westphal

Im neuen und alten Saal

### Großes Streichkonzert!

Philharmonisches Orchester. - Leitung: Musikmeister Karl Buke.

Im Cafesaal 2747

### Unterhaltungs - Musik!

Sämtliche Räume sind gut geheizt.

### Städtische Theater

Stadttheater

Sonntag, 24. Februar  
Anrecht auf...  
Neu einstudiert!

### Der Freischütz

Rom. Op. v. E. M. v. Weber  
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Montag, 25. Februar  
7. Abend

### Der Barbier von Sevilla

Rom. Op. v. G. B. Rossini  
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr.

Sonabend, 1. März  
Anrecht aufgehoben!

### Fidelio.

Gastföhrig Professor  
Abenrot (König).

Wilhelm-Theater  
Sonntag, 24. Februar  
Anfang 7 1/2 Uhr

### Schichtels

Marionettenspiele

### Genevra

Wappenspiel in 6 Akten  
Vorverkauf im Verbandsverein.

Sonntag, 24. Februar  
Offene Vorstellung!

### Der Schläfenlecker

Komödie von B. Sany  
Schauspiel

Der eingebildete Kranke  
Komödie von Moliere  
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 25. Februar  
Vorf. 7. d. Gesellschaft  
für Theater und Kunst  
Platzmann als Erzähler  
Komödie v. Otto Ernst  
Anf. 8, Ende 10 1/2 Uhr

### Städtische Theater

Stadttheater

Sonntag, 24. Februar  
Anrecht auf...  
Neu einstudiert!

### Der Freischütz

Rom. Op. v. E. M. v. Weber  
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Montag, 25. Februar  
7. Abend

### Der Barbier von Sevilla

Rom. Op. v. G. B. Rossini  
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr.

Sonabend, 1. März  
Anrecht aufgehoben!

### Fidelio.

Gastföhrig Professor  
Abenrot (König).

Wilhelm-Theater  
Sonntag, 24. Februar  
Anfang 7 1/2 Uhr

### Schichtels

Marionettenspiele

### Genevra

Wappenspiel in 6 Akten  
Vorverkauf im Verbandsverein.

Sonntag, 24. Februar  
Offene Vorstellung!

### Der Schläfenlecker

Komödie von B. Sany  
Schauspiel

Der eingebildete Kranke  
Komödie von Moliere  
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 25. Februar  
Vorf. 7. d. Gesellschaft  
für Theater und Kunst  
Platzmann als Erzähler  
Komödie v. Otto Ernst  
Anf. 8, Ende 10 1/2 Uhr

## Stadttheater-Tunnel

Inhaber: C. Regenor

von 12 bis 2 1/2 Uhr, nach Abonnement 10 Karten Mark 10,00

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

### KONZERT

Freier Eintritt! Freier Eintritt!  
Speisen und Getränke ohne Preisaufschlag.  
- Vornehmer Familien-Verkehr. -

## ZENTRAL

7 1/2 Täglich 7 1/2

### Der Vogelhändler

3 1/2 Sonntag 7 1/2

Nachm. Kleine Preise!  
ab 30 Pf. bis 2 Mk.

## Wissmanns Restaurant

Endenburg, Remsdorfer Weg 21.

2767 Täglich die beliebte

### Münchener Schrammel-Kapelle.

## Stromfeld-Gebäude

Del. 3224

Die letzten Tage!

Das Gastspiel  
des großen  
Erfolges Wesen  
bis einla ließ.  
Sonntag,  
28. verlängert

Heute Sonntag:  
3 Vorstellungen,  
8 1/2 u. 7 1/2 Uhr be-  
ginnend Nachm.  
Kinder halbe  
Preise. Letzte  
Nachmittags-  
Vorstellung!

## Der Wert einer Cigarette

liegt in dem Grad der harmonischen Ausgleichsfähigkeit eines Mischungsrezeptes begründet. Der beste Tabak an sich ist wertlos; erst in einem genau abgewogenen Verhältnis unterschiedlicher Provenienzen zueinander kann sich sein Gehalt genießbar entwickeln.

Wir müssen daher immer wieder darauf hinweisen, daß zwar der Preis einer Cigarette von den Provenienzen abhängt, daß aber der subjektive Wert einer Cigarette vom Preise durchaus unabhängig sein kann.

Deshalb soll man Cigaretten nur nach Geschmacksempfindungen und nicht nach Preisen unterscheiden.

## REEMTSMA AKTIENGESellschaft



# Besonders vorteilhafte Angebote

## in meiner Spezialabteilung Konfektion

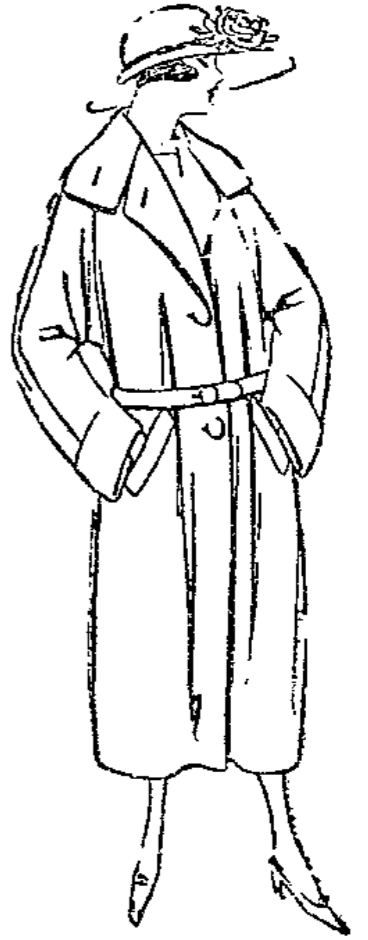
★  
Aparte Neuheiten  
in  
Tanz- u. Gesellschaftskleidern



Kleid wie Abbildung, aus prima reinwollenem Gabardine, mit reicher Tressengarnitur. . . Mk.

59<sup>00</sup>

Flanellbluse gestreift, offen und geschlossen zu tragen . . . . .	Mk.	3.50
Jumper Kunstseide, mit Blendengarnitur . . . . .	Mk.	9.80
Sportbluse aus reinwollenem Flanell . . . . .	Mk.	10.50
Kleid aus reinwollenem Cheviot, Vorderteil gestickt . . . . .	Mk.	12.50
Kleid aus reinwollenem Cheviot, mit Stickerei und Tresse garniert . . . . .	Mk.	16.80
Kleid aus reinwollenem Popeline, mit seitlicher Plisseegarnitur . . . . .	Mk.	25.00
Kleid aus reinwollenem Gabardine, mit Rubikragen . . . . .	Mk.	29.50
Covercoatmantel mit Stepperei, moderne Bindeform . . . . .	Mk.	17.50
Donegalmantel fesche, jugendliche Form . . . . .	Mk.	22.00
Kostümrock gestreift, mit Knopfgarnitur . . . . .	Mk.	4.50
Kostümrock hübsche Römerstreifen, flotte Machart . . . . .	Mk.	7.90
Klubweste reine Wolle, viele moderne Farben . . . . .	Mk.	12.50



Uebergangs-Mantel

wie Abbildung, aus reinwollenem meliertem Stoff, mit und ohne Gürtel zu tragen Mk.

19<sup>80</sup>

Auffallend billig!

### Stilkleid

aus schwarz/weiss kariertem Taffet Mk.

16.80

Große Auswahl in  
Straßenkleidern  
einfachen und eleganten Genres

### Kinderkleid

reinwollener Cheviot in vielen Farben  
Grösse 60 Mk.

7.80

Steigerung Mk. 0.60

Täglich Eingang von  
Neuheiten in  
Sport-Jacken

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

## Gute Bücher

### Ungewöhnlich billig!!

Manchester-Sporttaschen prima Qualität, ganz Seidenstoff.	14.00
Manchester-Rosen	13.00
Pilottaschen prima Qualität	5.90
Zwirltaschen	5.50
Eisensitzbänder	2.70
Arbeitsbänder	2.80
Prima Lindner Manchester	3.50
Hemdenhemd	2.70
Hemdenhemd	0.95
Schneerücker	0.35
Strickwolle	0.85

Textilhaus zur Strombrücke

Knochenhauerstr. Nr. 82.

## Strickwolle

halbfertige gestickte Rohen  
Herz & Memlich  
Zöglerstr. 11a - Tel. 9021

Maschinen-Stricherei  
Hugoburg-Berlin, Brauereistr. 4  
Annahme-Stellen  
Händler, Private

Lampen, Papier, Gärte,  
Reinlichabfälle

Händler! Private!  
Haushalt-Seife

Schneerücker  
Händler! Private!  
Haushalt-Seife

## Sonder-Angebot:



Die Qualität außerordentlich preiswert und gut . . . Stück 7 Goldpfg. 100 Stück 6.60 Goldmark.

Java-Tabak wunderbar feiner, milder Ritzschnitt (mit der Landkarte) für die Jägerjagde Päckchen (100 Gramm) 75 Goldpfg.

Rippen-Tabak hervorragend feiner Ritzschnitt für die kurze Pfeife Spitztüte (100 Gramm) . . 28 Goldpfg.

Feinschnitt Nr. 25 hervorragend guter Ritzschnitt für die kurze Pfeife Spitztüte (50 Gramm) 27 1/2 Goldpfg. 100 Gramm 55 Goldpfg.

Zigaretten-Tabak große Auswahl aller guten Sorten niedrige Preise.

Zigaretten Manier, 1 Stern Gold, rein Orient, eine der besten Marken-Zigaretten Stück nur 3 Goldpfg. 100 Stück 2.90 Goldmark

Wiederverkäufern Engrospreise! Wiederverkäufern Engrospreise!

Tabak- und Zigarren-Fabrik



Paul Meissner & Co.  
Scepter-Mark: Schindlerstr. 6 :: Engros-Abteilung 1 Treppe :: Fernruf 5300



# Der Held von Gardelegen.

Mittwoch den 25. Februar will sich Knüppel-Kunze, der Held von Gardelegen, seinen Magdeburger Gesinnungsgenossen vorstellen. Er tut es — mutig, wie er ist — in geschlossenem Kreise. Wir betauern den Ausschluß der Öffentlichkeit, weil nach sichern Informationen Kunze beabsichtigt, einiges aus seinem bewegten Leben zu erzählen und darzulegen, wie aus seinen Erlebnissen seine politischen Überzeugungen erwachsen.

Kunze tut den Magdeburgern unrecht, wenn er sich nicht öffentlich sehen läßt. Ein Mann wie er hat gegenüber seinen Zeitgenossen Verpflichtungen. Wie groß die sind, ergibt sich unschwer aus folgendem Stück seiner Biographie, die am 27. Mai 1920 im „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht wurde.

1. Wo hat Herr Richard Kunze vom Dezember 1915 bis zum Kriegsende für sein Vaterland geblutet?  
In Gardelegen, Bezirk Magdeburg, beschäftigt beim dortigen Gefangenenlager.

2. Was war?  
Teils als Dolmetscher, teils als Kriegspropagandaredner.

3. In welchem Unterstand hauste und vegetierte der Knüppelheld?  
In der Villa des Herrn Scholz in Gardelegen.

4. Aus welcher Feldblume mußte Herr Helden-Kunze — natürlich durch dichtesten Kugelregen — sein Essen holen?  
Er war, obwohl ortsfremder Soldat, als Selbstversorger eingetragen in Gardelegen.

5. Wer hatte in Gardelegen Ader gepachtet und den selben durch russische Gefangene bestellen lassen?  
Herr „Seimais-Glappenkurtze“.

6. Wer hat während der ganzen Zeit im „Schützengraben“ in Gardelegen ein großes Gemästert, so daß sogar der Lagerkommandant, Oberst Gruener, mit Einsperren drohte?  
Familie „Helden-Kunze“.

7. Wer hat versucht, zusammen mit „Möbeln“ ein Großhändlerlager nach Berlin zu bringen, so daß eine Beschlagnahme seitens der Gemeindebehörden erfolgte?  
Herr „Hamster-Kunze“.

8. Wer hat nach der Revolution noch, den 3-Mhr-Frühzug nach Berlin benutzend, etwa einen Zentner Fleisch- und Wurstwaren nach Berlin gebracht, trotz dem Verbot in Gardelegen, Fleischwaren auszuführen?  
Familie „Hamster-Kunze“.

Kunze hat — bescheiden, wie er ist — die Wichtigkeit dieser Aufzählung seiner Heldentaten bestritten und das „Berliner Tageblatt“ verlagert. Zuhänglich, wie die Judenblätter nun einmal sind, drängt die Redaktion auf Antrag vor Gericht. Kunze hat aber noch keine Zeit gefunden, sich zu einem Termin zu stellen.

Im „Hoffjäger“, im Kreise seiner Freunde, wird der Kunze dem Jubelpack schon heimlich den Schabe, es gibt in Magdeburg eine Unmenge Leute, die der Abreibung gern beimohnen. —

# Thüringische Regierungserklärung.

In der Freitagssitzung des Thüringischen Landtags stellte sich die neue aus Männern der Deutschen Volkspartei, des Landbundes und der Deutschnationalen gebildete Regierung, die von den Demokraten bis zu den Völkischen gewählt wurde, dem Hause vor.

Der Vorsitzende des Staatsministeriums, Leutheuser, gab die Regierungserklärung ab. Ausgehend von dem außenpolitischen Druck auf Reich und Länder äußerte er, daß auf dem Gebiet des Finanzwesens die Erschöpfung aller Einkommensquellen sichergestellt werden solle. Gleichzeitig werde auf allen Gebieten der Verwaltung größte Sparsamkeit geübt, verbunden mit einer Drosselung der Staatsausgaben. Unverzüglich soll zur Durchführung dieser Aufgaben eine Eröffnungsbilanz über die gegenwärtige Finanzlage Thüringens aufgestellt werden. Auf dem Gebiet der Verwaltung soll die Durchführung der Vereinfachung der Verwaltungsorganisation eine Hauptaufgabe der neuen Regierung sein.

Darüber hinaus sind die Männer des Ordnungsbundes der Auffassung, daß die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit nur durch eine Polizei gesichert werden kann, die losgelöst von dem Parteistreit ihre Aufgabe ausschließlich in der Aufrechterhaltung der Staatsautorität sieht.

Der Wahrung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden soll besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Eingemeindungen und Verschmelzungen von Gemeinden will man unter diesen Gesichtspunkten prüfen.

Die Justizverwaltung will sich leiten lassen von dem Gedanken der Erhaltung der Staatsautorität und der unparteiischen Durchführung der Gesetze sowie der Unabhängigkeit der Gerichte. Es fehlte nur in diesem Zusammenhang die Erwähnung, daß diese juristischen Programmpunkte, wie es an sich bei Männern des Ordnungsbundes selbstverständlich ist, im Sinne des Gemünger durchgeführt werden und damit praktisch auf die partielle Durchführung der Gesetze und die Abhängigkeit der Gerichte hinauslaufen.

Das Berufsschulwesen soll im Sinne der Reichsverfassung, im Einklang mit den zuständigen Kreisen und Berufskörpern ausgebaut werden. Gemächlichkeit wird außerdem im Sinne des Ordnungsbundes die ungehörte Religionsübung und die Erhaltung der Kulturwerte der Religion auch durch die Schule. Trotz der Lösung der Kirche vom Staate soll ihr der Schutz der Regierung, insbesondere in der Wahrung ihrer Rechte und ihrer Feiertage, sicher sein.

Zum Schluß erklärte der Vorsitzende des Staatsministeriums: „Die Regierung läßt sich von dem Gesichtspunkt leiten, daß es ihre Aufgabe ist, die Interessen aller Berufs- und Bevölkerungsteile zu vertreten und gegeneinander abzuwägen, nicht

aber sich als Träger einer einseitigen Partei- und Interessenpolitik zu sehen.“ Die Taten der neuen Männer dürften bald zeigen, daß sie nur Partei- und Interessenpolitik treiben können und müssen. —

# Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes.

In der Nachmittags-Session des Metallarbeiter-Kongresses am Donnerstagabend bestanden die Kommunisten auf namentlicher Abstimmung über die Entschliebung über die Internationale Arbeiterhilfe. Ulrich beantragte dagegen, über die einzelnen Absätze getrennt abzustimmen, weil zwei Absätze für die Fraktion der K. P. D. unannehmbar seien, während sie dem übrigen Teile zustimme. Die Entschliebung wurde jedoch in namentlicher Abstimmung angenommen. Eine kommunistische Entschliebung zur Erwerbslosenfrage wurde gegen die Stimmen der Berliner und sonstiger oppositioneller Delegierten dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen. Nach einer ausfallenden Rede Hölleins, der den Vorsitzenden Reichel einen Genen aus deutschen Proletariat nennt und dafür stürmische Pfuiwufe einjessen muß, wurde einstimmig beschlossen, vom 25. bis 31. März eine Werbewoche für den Metallarbeiterverband abzuhalten. Der Vorstand wurde beauftragt, bei der englischen Regierung sofort Schritte zu unternehmen, um die Ausweisungen aus dem englisch besetzten Gebiet rückgängig zu machen. Bis 10 Uhr nachts wurden zahlreiche Anträge durch Abstimmung erledigt. Dann trat der Verbandstag noch in eine geschlossene Sitzung ein.

In der Freitag-Vormittags-Sitzung referierte Reichel vom Vorstand über den 10. internationalen Metallarbeiterkongreß. Er führte u. a. aus, daß das Versailler Diktat den Frieden Europas bedrohe, und solange dieses Diktat nicht geändert sei, die deutsche Arbeiterschaft den außenpolitischen Druck nicht loswerde. Es müsse eine Lösung gefunden werden, die nicht nur dem Arbeiter die Lasten des Wiederaufbaues auferlegt. Zu begrüßen sei, daß England die russische Regierung wieder in den Kreis der internationalen Beziehungen eingeschaltet habe. Bei dieser Gelegenheit erklärte er, die faschistische Bewegung in Deutschland werde auf Grund der Stärke der deutschen Arbeiterbewegung

vorausichtlich keinen Erfolg haben.

Für Arbeiter, die sich den Faschisten anschließen, sei in der Gewerkschaft kein Platz. Es wäre ein großer Gewinn, wenn die Auseinandersetzungen im Wahlkampf auf eine höhere Warte gestellt würden. Als erster Redner ergreift Höllein (Komm.) das Wort. Er behauptet zunächst, daß der Sekretär der eifernden Internationalen deren Bankrott feststellt habe, und er bestreitet, daß die rote Internationale auf russische Verhältnisse eingestellt sei. Verhastete Feitheit löste seine Behauptung aus, daß die Amsterdamer Internationale nur Resolutionen fabriziere, während die rote Internationale die Arbeiterschaft mit allen Mitteln in den Kampf führen wolle. 1914 habe die Internationale versagt. Böchel (Chemnik, S. P. D.): Wenn Weltgeschichte mit Resolutionen gemacht, wenn die Front der Gegner mit Reden erschüttert werden könnte, dann hätten Höllein und seine Freunde einen großen Sieg errungen. (Sehr richtig!) Die Amsterdamer Internationale hat eingegriffen, wo es in ihrer Macht stand. Das hat sogar Lenin anerkannt. (Zuruf: Davon weiß Höllein!) Gerade dort setzte der Rückschlag ein, wo eine Ueberbannung der Kräfte durch revolutionäre Heben hervorgerufen wurde, wie in Italien, Ungarn und Bayern. Aus diesen Fehlern müsse man lernen. In Hand von Dokumenten weist Böchel den Vorwurf zurück, daß die Amsterdamer-Internationale-Nachfolge nichts zum Zusammenschluß der Arbeiterschaft getan habe. Die Vergrößerung der wirtschaftlichen Kämpfe mache einen Zusammenschluß notwendig und dieses Problem sei von der Amsterdamer Internationale durchaus richtig erkannt. Wenn sich die Kommunisten davon lösen könnten, daß sie Außenposten der Sowjetrepublik sind, wenn für sie das Interesse des Proletariats und nicht das Staatsinteresse Sowjetrußlands maßgebend seien, dann könne dieses Problem gelöst werden.

In seinem Schlußwort weist Reichel einige Angriffe Hölleins zurück. Es könne keine Rede davon sein, daß die abgeplatterten Teile einer Landesorganisation in den Metallarbeiterverband aufgenommen würden.

Mit der Annahme der von Reichel zu diesem Punkte vorgelegten Entschliebung und dem Beschluß, den Wiener internationalen Metallarbeiterkongreß durch neun Delegierte zu besenden, ist der Tagesordnungspunkt erledigt. Es folgen die Berichte der Beschwerdebekommision und dann tritt die Mittagspause ein. —

# England baut Kriegsschiffe.

Aus London wird uns gemeldet: Das Arbeiterkabinett hat seinen ersten stürmischen Tag erlebt. Die konservative Regierung hatte das von ihr vergebene Marineprogramm, das insbesondere den Bau von acht Kreuzern vorsah, nicht mehr erledigen können. Mit dem Bau dieser Kriegsschiffe sollte der englischen Arbeitslosigkeit gesteuert werden.

Dieser unerledigte Plan wurde im britischen Parlament zur Entscheidung gebracht. Auf das Ergebnis der Verhandlungen durfte man deshalb sehr gespannt sein, weil die Arbeiterpartei wie auch die liberale Partei in ihren Wahlmanifesten ausdrücklich die Abrüstung gefordert hatten und etwaigen Plänen, auf die internationale Atmosphäre statt im Wege des internationalen Zusammenwirkens mit Zerstückelungswerkzeugen einzuwirken, mit aller Kraft entgegenzutreten behaupteten hatten. Der Unterstaatssekretär der Admiralität Lamont erklärte im Namen der Regierung, daß die Admiralität den Entschluß für not-

wendig halte, fünf Kreuzer und zwei Torpedobootzerstörer auf Kiel zu legen und mit ihrem Bau so bald als möglich zu beginnen.

Der Abstrich dreier Kreuzer genigte nicht, die Parteien zu befriedigen. Nach einer Vertagung, die die Liberalen verlangt hatten, um zu dem überraschenden Entschluß des Kabinetts Stellung nehmen zu können, sah Macdonald, daß diese Neubauten lediglich als Schiffe ersehen sollten. Die Regierung könne die Errichtung nicht herbeiführen, indem sie zulasse, daß die britische Kriegsflotte durch Abnutzung verächwinde.

Der Verfall, der dieser Rede folgte, kam fast ausschließlich von den Bänden der Konservativen. In der Arbeiterpartei herrschte ausgesprochen Mißstimmung über den Regierungsentwurf. Die Liberalen brachten nach der Rede des Ministerpräsidenten einen Antrag ein, der sich gegen die Regierung wandte, der jedoch mit 372 gegen 73 Stimmen abgelehnt wurde. Für die Regierung stimmten die Konservativen.

Im Anschluß daran wurden Kredite in Höhe von 730 Pfund Sterling zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bewilligt. —

# Notizen.

Alle Parteien gegen eine Wahlreform. Gelegentlich der Festsetzung des Programms der Reichstagsabstimmung für die kommende Woche befaßte sich der Reichstagsrat erneut mit der Wahlreform. Es herrschte bei allen Parteien Uebereinstimmung darüber, die Wahlreform nicht mehr von dem alten Reichstag erledigen zu lassen. —

Der Tod im preussischen Innenministerium. Staatssekretär Dr. Freund vom preussischen Innenministerium des Innern ist am 22. Februar gestorben. Staatssekretär Freund wurde im Jahre 1861 in Breslau geboren, 1882 wurde er Gerichtsreferendar. 1908 wurde er kommissarisch ins Ministerium des Innern berufen. Ein Jahr darauf wurde er dort Geheimrat des Innern und Vortragender Rat, 1911 Ministerialdirektor. Im November 1918 wurde er Unterstaatssekretär. —

Reichsabstimmungsordnung. Wie der Reichsinnenminister Jarres ankündigte, wird dem Reichstag in den nächsten Tagen eine Reichsabstimmungsordnung vorgelegt, die das formale Wahlverfahren den Bestimmungen anpaßt, die im zweiten Gesetz zur Reichswahlordnung festgelegt sind. —

Politische Verhaftung in Warschau. In Warschau wurden etwa 80 politische Persönlichkeiten, hauptsächlich Führer und Mitglieder der polnischen sozialistischen Gewerkschaften, verhaftet. —

# Depechen.

Das französische Finanzgesetz angenommen. Ms. Paris, 23. Februar. Die Kammer nahm den Finanzgesetzentwurf der Regierung im ganzen mit 354 gegen 218 Stimmen an. —

Poincaré erörtert Konzeptionen im Ruhrgebiet. Ms. Paris, 23. Februar. Poincaré verhandelte gestern mit dem Kriegsminister und dem Oberbefehlshaber der französischen Truppen im Ruhrgebiet, Degerotte. Nach dem „Echo de Paris“ wurde die Lage in Deutschland besprochen und im Hinblick auf die Berichte der Sachverständigen die Frage erörtert, welche Konzeptionen man im Ruhrgebiet machen könne, „ohne entmachtet zu werden“. —

Der kranke Trozki. Ms. Moskau, 23. Februar. Der anfänglich des Nichterscheinens Trozki zum Jubiläum der Roten Armee ausgegebene Bericht über den Gesundheitszustand Trozki stellt eine Besserung in seinem Befinden fest, hält jedoch noch eine weitere Pflege für notwendig. Der behandelnde Arzt, Professor Alexandrow, erhofft entgegen verschiedenen pessimistischen falschen Gerüchten die Wiederherstellung in einigen Wochen. —

Schiffe in Ost. Ms. Kiel, 23. Februar. Bei der hiesigen Marinestation sind erneut funktentelegraphische Notsignale in schwerer Eiszeit befindlicher Schiffe aus der westlichen Ostsee eingelaufen. Das Linienschiff „Braunschweig“ ging zur Hilfestellung wieder in See. —

herborragend bewährt bei  
**Jogal** Gicht | Grippe  
Rheuma | Hegenstuch  
Zschias | Nervenschmerz.  
Jogal stülkt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus.  
Ausgezeichnet bei Schlaflosigkeit. — In allen Apotheken erhältlich.  
Rest. 64,3% Acid. acetic, 6466% Chlorin, 12,6% Lithium, ad 100 Amyl.

### In Amerika vorausbezahlte Ueberfahrten

für Reisende nach Amerika werden in einer besonders, neu eingerichteten Abteilung der White Star Line und American Line, Hamburg, Alsterdamm 39, bearbeitet. Diese Abteilung erstellt kostenlos jede gewünschte Auskunft über diese sogenannten **Prepaid-Passagen** und über Seereisen im allgemeinen. Wenn jemand Bekannte oder Verwandte in Amerika besuchen will, welche für ihn die Ueberfahrt besorgen, so kann er die genaue Adresse an die obengenannte Prepaid-Abteilung einpenden und diese wird sich bemühen, Schiffkarte und Eisenbahnfahrkarte bis zum Reiseziel zu besorgen, ohne daß dem Betroffenen Kosten dadurch erwachsen. Die White Star Line und American Line ist in Magdeburg, durch **Arthur Seydewitz**, Otto-Engel-Strasse 17, vertreten.

*Chromocap*  
*Lob- gütig*  
*zufrieden!!!*

Altbewährte, gute Qualität!  
Fettgehalt wesentlich erhöht!

## Meyer Michaelis

Leberbehandlung  
Magdeburg, Große Marktstraße 16  
Gegründet 1861. Fernruf 1424.  
Schulleder, Oberleder, Leder-Ausfachmitt.  
Schuhmacherbedarfsmittel. Sämtliche Artikel für die Schuh-, Schäfte- und Pantoffel-Fabrikation.

## Möbel

Billigste Preise!  
Bar- oder Teilzahlung  
Wohn-, Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel.  
Herren-, Konfirmanten-Anzüge, Hosen.  
Bettfedern — Bettwäsche.  
Schnelle An- und Abgabe.

## Riener & Chusid

23. L. Himmelreichstraße 23, L.  
Kredit auch nach unten

Metallbetten stabil, tragbar, Kinderbetten, direkt an Private. Kat. 55 & 56. Hiesiger Preisverleih Schilf. 78.

Alle Sorten  
**tüftl. Blumen**  
Bügelweiche und Reagenblum., Brautkränze, grün, über, gelb, Brautkranz.  
**Carl Siebert**  
Rackstraße 4,  
Ede Brandenburg. Str.

## Nährflocks

REZEPT NR. 18  
Nährflocks mit Kakao  
Schokolade, Kaffee oder Milch  
Man schüttet die goldbraunen appetitlichen Nährflocks eifertig geröstet, wie sie aus der Packung kommen, in eine Schüssel oder einen tiefen Teller möglichst gleichmäßig aus. Dann gibt man am Rande vorsichtig die Flüssigkeit nach Belieben zu, und zwar so, daß die knusprigen Nährflocks nicht unaufgewelcht auf der Flüssigkeit schwimmen. Je nach Geschmack streuen man mehr oder weniger Zucker und auch noch Zitrus darauf. Dies erfrischende, leicht verdauliche Gericht von mildem, vollmundigem Wohlgeschmack ist ein Abendbrot oder eine andre Hauptmahlzeit, wie man sie sich besser und billiger nicht wünschen kann.

Nährflocks stehen infolge beispielloser Ausgiebigkeit und Leichtverdaulichkeit und durch die volle Anwesenheit ihrer sämtlichen hochwertigen Nährstoffe, die beim raschen vom Körper aufgenommen werden und dem Organismus zugute kommen, fast an der Spitze aller Nahrungsmittel. — Nährflocks sind die gesündeste und zeitgemäßeste Kost für Erwachsene und Kinder, für Gesunde und Kranke.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.







Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Jerichow 1.

Burg. Eine kommunistische Niederlage. Am 15. Dezember 1923 hielt die Verwaltungsjahre des Deutschen Metallarbeiterverbandes ihre ordentliche Generalversammlung ab...

Burg. Sozialdemokratischer Verein. In der am Donnerstag stattgefundenen Mitgliederversammlung sprach Ministerpräsident Genosse Deijst (Dessau) über „Was lehren uns die letzten Wahlen?“...

Kreis Neuhaldensleben-Wolmirstedt.

Neuhaldenslebener Arbeiter.

Die Parteien rüsten zur großen Wahlschlacht, deren Ausgang für das künftige Geschick des deutschen Volkes, der deutschen Arbeiterklasse, entscheidend ist. Nach dem Ergebnis der letzten Wahlen...

exemplaren zu verteilen. Diese einmalige Ausgabe macht sich nach der Wahl, wenn das von ihr versprochene Gift seine Wirkung getan hat, hinreichend bezahlt. Die Kosten tragen selbstverständlich diejenigen mit, die auf den bürgerlichen Leimruten kleben bleiben.

Die Arbeiterklasse muß sich hüten, auf diese Krokodilstricke hineinzufallen, denn sie würde damit die Waffen zu ihrer Bekämpfung schärfen. Arbeiterinteressen werden in unserem Bezirk nur von der „Volksstimme“ vertreten, und es liegt im Interesse der Arbeiterklasse, wenn sie im Hinblick auf die kommenden Wahlen an der Verbreitung der „Volksstimme“ arbeitet.

Besondere Beachtung verdienen die Kreisblätter, die durchaus nicht so harmlos sind, wie sie sich gebärden. Sie geben vor, „unabhängig“ zu sein, dabei öffnen sie ihre Spalten allen reaktionären Bestrebungen und fallen ebenfalls noch über die Arbeiterklasse und ihre Organisationen her.

Neuhaldensleben. Republikanische Notwehr. Die Notwehrleute werden dringend eruchtet, zu der am Montag abend 8 Uhr bei Herzog stattfindenden Parteiversammlung vollzählig zu erscheinen. — Für ehemalige Kriegsteilnehmer, die in russischer Gefangenschaft gewesen sind...

Verleben. Deutsche soziale Partei. Die Partei des Herrn Richard Runge veranstaltete hier eine öffentliche Versammlung, die gut besucht war. Gleich zwei Referenten, Gills und Mann, waren erschienen. Beide gaben vor, das Kapital zu bekämpfen, aber nur das jüdische. Dieser Kampf soll aber auch nicht mit den marxistischen, sozialistischen Arbeitern geführt werden...

Stierburg. Die Aufbauschule. Auf Grund des zwischen der Stadt Stierburg und dem preussischen Staat über die in der Entwicklung stehende Aufbauschule abgeschlossenen Vertrags hat der Unterrichtsminister die Errichtung einer neuen Klasse Untertertia genehmigt. Die Aufbauschule ist eine höhere Lehranstalt wie das Gymnasium oder die Oberrealschule.

V. G. P. D. Gardelegen

Dienstag den 26. Februar, abends 8 Uhr, in der „Neuen Welt“ Deffentliche Volksversammlung! Der ehemalige Reichstagsabg. Genosse Bauer (Berlin), spricht über Die politische Lage und die kommenden Wahlen! Sorge jeder Leser für zahlreichem Besuch. Der Vorstand.

Der Schwärmer von Bazancourt.

Von Otto Thielemann. (35. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Da wurde Vogelgang durch einen seltsam feierlichen Zug aus seinen Träumen jäh herausgerissen. Zwei Männer zogen einen leichten Wagen, auf dem ein Sarg, der fünfzig, ja, hundert und freilich Zweige verdeckte seine Mäherarbeit. Dem Wagen folgten Zivilisten, Frauen und Männer, das ganze Dorf. Er erinnerte sich, gehört zu haben, daß bei dem Bombenunglück in dem Nachbarhaus auch ein Einwohner getötet wurde. Den brachte man jetzt wohl zur Ruhe.

Der Tod, der gern an Krankenstüben klopft, und sich mit schmerzhaftem Blick an Greise und an Schwache wendet, der ist im Kriege blind. Da spielt er nicht die allgemeinen Hebel gegen die Menschenkinder aus, da hehrt er nicht nur Mäher auf den Hebermut, da ist ihm alles gleich: Freund gegen Freund und Freund auf Freund, wenn nur die Ernte blüht ist.

Da, wo die hohen Birken stehen und wo der breite Bach so klar wie Glas im grünumkränzten Bette schlummert, daß Sonnenstrahlen ihn bis auf den Grund durchleuchten, und matte Schatten zwischen seinen Seilen spielen, da, wo das Schiff in spitzen Büscheln wackelt, zu schwanken lauben sich die Trauerweiden rechts, hand Vogelgang und spähe nach Yvonne. Minuten wurden ihm zu Stunden. Er fürchtete, Yvonne werde durch ihren Großvater gewaltsam fortgeführt. Er sah den Alter drohend vor sich. Dann wieder meinte er, sie habe ihre Worte überhaupt vergessen, sie liebe ihn vielleicht gar nicht, und habe nur mit ihm

gespielt. Dann aber wieder sah er ihren hellen Blick, wenn er sie plötzlich traf, und der ihm deutlich sagte, daß er ihr unrecht tat. Er hat ihr in Gedanken ab, gelobte still, sie ganz geduldig zu erwarten. Er glaubte ihr und zweifelte im nächsten Augenblick schon wieder.

„Nun, in seine grüblerischen Qualereien fiel laut ein Knall und kurz darauf, die Luft erschütternd, noch ein zweiter. Die Blätter hörten plötzlich auf zu zittern und alles wurde still. Er sah sich um. Kein Knäuschen folgte, wie nach einem Abschuss. Er hatte aber auch ein Näherbrausen nicht gehört. Und Flieger waren auch nicht da. Es war ganz eigenartig. Er suchte nach einer sichern Erklärung, als er Yvonne bemerkte. Er eilte ihr entgegen. Sie war ganz atemlos.

„Yvonne! Ich fürchte, Dein Großvater könnte Dich festgehalten haben.“ „Er weiß es nicht. Ich bin schnell fortgelassen.“ „Soll ich ihn ins Verirren ziehen? Er wird es doch einmal erfahren!“ „Nein, nein! Er darf es nicht erfahren! Du kennst ihn nicht. Er würde mich erschlagen.“ Vogelgang stand zu sehr im Banne seiner Freude, als daß er diese Worte schwer genommen hätte. Sie ließ ihm auch gar keine Zeit zum Denken. „Euer Ballon wird jetzt beschossen, der an dem Friedhof steht. Eine große schwarze Wolke ist in der Luft. Er wird jetzt schnell herabgezogen.“ „Der Bürgermeister meint, wir müßten bald den Ort verlassen. Die Angst der andern habe ich benutzt, um schnell hierher zu kommen.“ „Du gutes Mädchen! Sag, Yvonne, ich sah Dich in dem Trauerzug. Wer war es, den Ihr da zur Ruhe brachtet?“ „Nun, diese Nacht. Du mußt doch wissen! Die Flieger!“ „Ich weiß, das Bombenunglück. Mein Freund kam dabei um. Doch weiß ich nicht, wer es von Euren Leuten traf.“ Sie sprach wie in Gedanken. „Du kennst ihn auch, den wir begraben haben. Es ist Pierre, Jeanne Martheaus Verlobter.“ „Pierre? Die arme Jeanne!“ Der Bürgermeister hat ihn diese Nacht gesehen. Er sagt, er kannte ihn nicht wieder. „Wenn das das Mädchen wüßte! Es scheint das Schicksal

näre aller Schattierungen mit dem Judenschred. Die beiden Gelben konnten nicht unterlassen, Singer, Karl Wehnert und Rosa Kugenburg noch im Grabe zu beschimpfen. Bernick geizte diese Kampfesweise mit scharfen Worten, und der Weifall, den er bei unsern Genossen und den anwesenden Kommunisten bewies, auch, daß unter der hiesigen Arbeiterklasse Runge weitaus Anhänger finden dürfte. Es wird nun aber auch höchste alles Trennende hintanzustellen und wie früher wieder in einer Partei sich zusammenzufinden. Der Bund der Bürgerlichen bei den kommenden Wahlen in sich zusammenbrechen. — Am Sonntag den 24. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet die Partei im Gemeindefesthaus eine Mitgliederversammlung, zu der auch Gäste und alle früheren Mitglieder herzlich eingeladen sind. Auch die Frauen dürfen nicht fehlen. Genosse Bernick über „Sozialismus und Landwirtschaft“. Trinzlwang bestet...

Dahlenwarleben. Ein unerfreuliches Bild. Der jetzige Landwirt Wilhelm Schulze und sein Vater weigerten sich, wiederholt, einem in ihrem Hause mohnenden Mieter, wie es ortstüblich ist, auch einen Stall anzuweisen. Auch dann noch, als das Kreismietvereinigungamt sie dazu verurteilt hatte. Der Amtsvorsteher blieb nichts andres übrig, als die Zwangsversteigerung durchzuführen, für ihn eine undankbare Aufgabe. Unter Verstand von einigen Landjägern sollte dies geschehen. Als diese nun den Hof des Schulze betreten und einige Fragen durch den Amtsvorsteher gestellt wurden, erging sich Schulze junior in den größten Beleidigungen gegen diesen. Als die Landjäger zur Verhaftung des Vaters schritten, ging der Sohn mit einer Mißgabel auf die Beamten los, die dann beide festnahmen. In der Schöffengerichtssitzung vor dem Amtsrichter K e u s t a d t gab der Angeklagte Wilhelm Schulze den Tatbestand auch zu. Das Gericht ließ Miße waken; wegen Beleidigung des Amtsvorstehers, Bedrohung und Widerstandes gegen Beamte erhielt er 50 Goldmark Strafe evtl. 25 Tage Gefängnis und die Kosten des Verfahrens. Strafmildernd wurde die leichte Erregbarkeit des Angeklagten (er ist im Kriege durch Kopfschuß leicht verwundet) in Betracht gezogen. Wir meinen, solche Vorkommnisse sind nicht notwendig. Gegen einen Amtsvorsteher der Vorkriegszeit hätte man auch kein Wort des Widerspruches erhoben, heute glaubt man sich alles erlauben zu dürfen, wenn es gegen einen Sozialdemokraten geht, in der Republik. In dieser war es aber auch erst möglich, daß Schulze jetzt als Landwirt eine Existenz hat. —

Wartleben. Große Arbeitslosigkeit herrscht in unserm Orte. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit in den Kohlenruben ist sie noch größer geworden; hinzu kommt, daß die ungünstige Witterung auch die Hausbauarbeiten noch hindert, ihre Arbeiten zu beginnen. Diese Krise machen sich, wie überall, auch die hiesigen Reaktionäre zunutze, noch mehr Zerplitterung in die Arbeiterklasse zu tragen. Sie lassen es sich Geld kosten, berastalten Zusammenkünfte, bei denen große Mengen Alkohol vertilgt werden. In einer solchen begeisterten Stimmung wurde dann auch hier der Stahlhelm gegründet. Man fand auch einige organisierte Arbeiter, die beitraten, und droht jetzt damit, daß diejenigen, die nicht dem Stahlhelm beitreten wollen, überhaupt keine Arbeit wieder bekommen würden. Wir warnen diese „Patrioten“, den Bogen nicht zu straff zu spannen. Wir erinnern uns noch der Vorkommnisse vom letzten Schützenfest. Die Arbeiter sollten sich aber auch nicht ängstlich machen lassen, schließlich bestimmen doch nicht einige Großkapitler den Gang der Wirtschaft, vielmehr kommt bald die Zeit, wo gerade diese wohl noch gern wieder die Frauen der Industriearbeiter zur Arbeit gebrauchen. In unsern Organisationen ist freilich auch für Stahlhelmer kein Platz. Der gesunde Sinn der Mehrzahl der hiesigen Arbeiter bürgt auch dafür, daß Gewerkschaft Partei und Arbeiterpresse diese vorübergehende Erscheinung überwinden. —

Wittmar.

Stierburg. Die Aufbauschule. Auf Grund des zwischen der Stadt Stierburg und dem preussischen Staat über die in der Entwicklung stehende Aufbauschule abgeschlossenen Vertrags hat der Unterrichtsminister die Errichtung einer neuen Klasse Untertertia genehmigt. Die Aufbauschule ist eine höhere Lehranstalt wie das Gymnasium oder die Oberrealschule. Nach 3 Jahren erteilt sie die mittlere Reife (das Einjährige), und nach weiteren 3 Jahren die Volkreife, das Abiturium, mit der Berechtigung zu jedem Studium auf der Universitäts- oder einer anderen Hochschule. Es können in die Untertertia aufgenommen werden Mittelschüler, die in die 3. Klasse versetzt wurden, und Volksschüler, die mit gutem Erfolg 7 Jahre die Volksschule besucht haben. Die letztere Bestimmung ermöglicht es, daß wie bei keiner andern höheren Schule die Eltern auf dem Land ihre Kinder bis zum 13. Jahre in der heimischen Volksschule lassen können. Aufnahmeweise können in die Aufbauschule auch Mädchen aufgenommen werden. Anmeldungen für Ostern werden noch bis zum 28. Februar angenommen. — (Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Guten mit Ansturm müssen Sie schnellstens befeitigen. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 Gramm echten Japodot-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit 1/4 Pfund Zucker und 1/4 Liter Wasser eine preiswerte prompt wirkende Hüftenmedizin selbst herzustellen. Sicher: Hof-Apotheke, Drei er Weg 158.

aller Liebenden zu sein, daß sie dem Krieg ihr Liebtes opfern müssen. Sie waren wohl zu glücklich. „Sie hatten sich sehr lieb!“ Sie schritten an dem Bach entlang. Kasanien warfen ihre braunen Wälder ab, und wenn ein Windstoß kam, sprangen die grünen Früchte knallend und plätschend auf den Boden. Die Birken standen trübe da und ließen den grauen Schleier ihrer Zweige vom Winde durchlöchern, willenslos. Vogelgang sah die Abschiedszone wieder vor sich. Wie sie am Baume sich küßten: Jeanne und Pierre. Er hörte wieder ihren Ruf: „Versprich, daß Du mich suchen wirst! Ich komme wieder her, wenn alles ruhig ist! Ich habe Dich so lieb... so lieb!“ Er hörte ihren Schrei, sah sie zusammenbrechen, und hörte vorwurfsvoll die Leute rufen: „Bedenke, Pierre! Pierre, sei doch vernünftig! Ach, Pierre!“ Yvonne blieb plötzlich stehen. Er schaute auf und sah ihr in die Augen. Sie lagen bittend auf ihm. „Yvonne, was hast Du? Sprich!“ Und sie erglühte tief: „Sag mir doch Deinen Namen!“ Er sah ihre Hand und sprach ihr deutlich vor: „Bertram Vogelgang.“ Sie mühte sich, den Namen nachzusprechen. Er wiederholte ihn. Vergeblich blieben die Versuche. Sie sagte flüchtig, es klang so eigen: „Bertram“, und bei dem Worte „Vogelgang“ schloß sie das J über die Lippen wie einen spitzen Pfeil. Sie waren im Gespräch bis an den Rand des Dorfes gekommen. Sie blühte ängstlich lachend um sich. „Ich muß jetzt gehen. Man könnte mich hier sehen.“ „Yvonne, ich werde morgen wieder an jener Stelle sein.“ „Wenn wir noch hier sind, komme ich.“ „Auf Wiedersehen, Yvonne.“ „Noch ein, Bertram. Ich möchte Dich am Tage, wenn ich allein bin, um mich haben. Weist Du, ein Bild, Bertram, ich werde es heimlich anheben... Hast Du ein Bild für mich?“ „Gewiß, Yvonne, Du sollst es morgen haben.“ „Auf Wiedersehen, Bertram.“ Vogelgang ging er auf Umwegen nach Hause. Der Wind wiegte die Kronen hin und her, und über feuchtes hohes Gras lief trübsinnig herbe Kühle. (Fortsetzung folgt.)







# Wie früher

Ist es mir auch jetzt wieder möglich, meiner Kundenschaft beim Kauf von Konfektion große Vorteile zu bieten. Säuße Gelegenheitskäufe erstklassiger Ware in prima Verarbeitung gehen meine Mäntel aus.

Mäntel von 6 Mk. bis zu den elegantesten Kostümen in jeder Preislage  
Konfirmanten- und Backfisch-Konfektion  
herausragend preiswert.

Ob noch am Tag die beständige Winterkonfektion, besonders Plüschmäntel, Strachan, dicke Gauschmäntel werden sehr vorteilhaft abgegeben.

## Mäntelhaus Rotes Schloß

Magdeburg, Ecke Breitenweg und Gr. Mühlgr. Eingang Große Mühlgr. 1. Haustür.

Nach dem Ableben meines verdienten Generalvertreters Herrn Reinhold Wäge hierüber haben wir den Betrieb unserer sämtlichen Erzeugnisse Herrn Volkrat Schumacher

hierüber, Alter Markt 12, übertragen. Wir bitten, das uns bisher geschenkte Vertrauen uns auch ferner zu erhalten und Herrn Schumacher bzw. dessen Vertreter, die sich als solche ausweisen werden, mit Aufträgen zu beehren. 2710

## H. Dachenhausen & A. Behrens A.-G.

Getränk-, Most-, Tafel-, Spirituosen- und Likörfabrik  
Wein- und Tabak-Großhandlung.

### Homöop. Kranken- + Behandlung

E. Altmann, Große Mühlgr. 4, 1. St. Gegen alle Krankheiten. 2031 Sprechst. 9-11. 3-6 Uhr. Sonntag 11-12 Uhr

### „COBA“

hergestellt nach D. R. P. sehr empfehlenswert bei Nieren- und Blasenleiden etc. sowie Erkrankungen der Harnwege. Erhältlich: Ka-ser-Otto-Drogerie, Alter Markt Nr. 4.

Wieder vorrätig! Wieder vorrätig!

### Unzerbrechliche Schultafeln

Ausgabe A mit Doppellinien und Quadraten  
Ausgabe B mit einfachen Linien  
— Jedes Blatt 0.65 Mark —  
Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Mühlgr. 3.

### Gallensteine

entfernen in 1-2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch ein neues, revolutionäres, schmerzmittelloses Verfahren. Dr. W. 239 910.

### Niemann

Naturheilpraxis für Nerven-, Magen-, Leber- u. Darmkrankheiten. Große Mühlgr. 16. 2. Haus v. Streitenweg. Aneinander!

### Arbeitsmarkt

#### Züchtige Weißnäherinnen

für feine Damen- und Herrenwäsche sofort gesucht.

Richard Ostz, Leinen- u. Wäschehandlung, Breitenweg Nr. 4.

#### Su Ohera suche männlichen Beihilfer

für meine Schneider- u. Großhandlung. Sprechstunde von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 4 Uhr. Adolf Rosenthal, Magdeburg 2903, Kronprinzstraße 11.

#### Bedienungsmädchen

auf Kabinenreise bei gutem Verdienst sofort gesucht.

Wid. Schuhfabrik, Schützenstraße.

#### Maschinenmeister

für größeres Werk bei Halle zum sofortigen Eintritt gesucht tüchtiger

# Ausnahme-Angebot!

Stahlrohrbett moderne Ausführung und eleg. Messingverzierung. Größe 190x90, weiß emailliert, 30-mm-Stahlrohr, mit vergüteter Stahlhydratmatratze. 50.00  
Außenemalratzen steilig, mit Kellern, in. Götting Markt 15.00

Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager in nur allererster Qualitätsware in den verschiedensten Ausführungen. Sie werden reich und sachmännlich bedient.

## Fritz Sievert & Co.

Kein Laden. Magdeburg, Bahnhofstraße 11. Kein Laden.



Zetko Gold . . . . 3 G.-Pf.

Zetko Klasse in 25 Stk. Luxuspackung . . . 4 G.-Pf.

Zetko Extra in 25 Stk. Luxuspackung . . . 5 G.-Pf.

Zetko Privat in Staniol u. 25 Stk. Luxuspackung. 6 G.-Pf.

Ueberall erhältlich.

Generalvertretung und Lager für Magdeburg: Hermann Felixbrodt, Magdeburg, Sandtorstraße 6, I.

## Warum Sarg-Magazin Richter

Hasselbachstraße Nr. 2 und Olvenstedter Straße Nr. 21.



### 80 Prozent Fettgehalt

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich  
Nr. I weiß Nr. II gelb  
knochenhart und wichtig!

### Jubilo-Kernseifen, 62/64 Prozent Fettgehalt.

Alleinige Hersteller:  
Joh. Fr. Weber, Braunschweig Kern-, Fein- und Seifens-Fabriken  
Generalvertreter:  
Albert Wernicke, Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 7  
Fernsprecher Nr. 3764

**Carl Ebeling**  
Fernruf 7100  
Hauptwache 8/9, am Alt. Markt  
Erd- und Feuerbestattung  
Ueberführungen mit eign. Au  
Sargfabrik u. Verkauf  
Schrotestr. 26  
Wilhelmstadt.

Am 23. Februar verstarb sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel der Wittber  
**Robert Seering**  
im Alter von 49 Jahren.  
Am stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen  
Wife Seering, verw. Wilke geb. König, nebst Söhnen.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus statt. 2811

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Begräbnis unseres kühnen Entschlafenen danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonders dank Herrn Superintendent Gerloff sowie dem Männer-Gesangsverein von Köthen. Magdeburg, Köthen, den 23. Februar 1924.  
In tiefem Schmerz  
Familie Walter Köthen.

**Homöopath. Biochemische + Krankenbehandlung**  
Maassen, Prälatenstr. 14, II.  
Ecke Schützenstraße - Sprechstunde. Sprechst. 9-11, Donnerstags fern.

**Einzelmöbel**  
Preiswerte  
eiche, nußb. mit  
Bettstellen mit  
Sattel- u. Auflege-  
Matratzen  
55-75 Goldmark  
Riedererische  
55-75 Goldmark  
Bettstellen  
55-75 Goldmark  
Teuflerische  
55-75 Goldmark  
Schreibst. etc.  
Diplomat, eiche  
100-130 Goldmark  
Schreibst. etc.  
20-30 Goldmark  
Stühle  
6-15 Goldmark  
Pfeilerstühle  
25-35 Goldmark  
Nachtschrank  
15-30 Goldmark  
Schiffelstühle  
36-40 Goldmark  
Küchenschrank  
35-50 Goldmark  
Pfeilerstuhl, ge-  
schliffen  
1-30 Goldmark  
Wahlstühle  
55-75 Goldmark  
Patentmatratzen  
16-20 Goldmark  
Auflegematratzen  
12-20 Goldmark  
Küchenschrank  
grau oder birk-  
60-75 Goldmark  
Anrichte, grau  
oder birk  
28-35 Goldmark  
Küchen  
grau, birk, weiß,  
verz. aus: 130  
125, 140 bis 150 cm  
breit, 30 cm, mit  
Reifung, 1 Stuhl,  
1 Tisch, 1 Stuhl,  
1 Stuhl, 2 Stühle  
80, 120, 180-350  
Goldmark  
komplette Schlaf-  
stimmer, sehr ge-  
wert und sehr hohe  
200-1000 Goldm.

**Zahnpraxis!**  
Meine Sprechstunde ist bis 7 Uhr und  
Sonntags bis 6 Uhr abends. 2748  
Robert Volk, staatl. geprüfter Dentist  
Halberstädter Straße Nr. 121.

Bin unter 2768  
**Nr. 9036**  
an das Fernsprechnetz angeschlossen  
Zahnarzt Dr. Graf,  
Braitweg 252, Ecke Blumenthalstraße.

**Friedländer**  
Magdeburg  
Alte Ulrichstr. 11  
Verf. nach all. Orten  
Waf. Sanft bequeme  
Fellhaltung.

**Tante Josephine**  
(obere Partie)  
Besitzerin von sechs gut entwickelten, hypothecken-  
freien Hühneraugen, zwei eingewachsenen Nägeln  
und einer stadtbekanntem Warze, ist selb. das sie  
in den millionenfach bewährten, ärztlich geprüften  
und empfohlenen Kukirol-Präparaten endlich die  
Mittel gefunden hat, die ihrem, in den letzten  
20 Jahren etwas wacklig gewordenen Gange die  
jugendliche Elastizität wiedergeben sollen.  
„Hühneraugen groß und klein,  
bereinigt Kukirol allein!“  
Kukirol, das weltbekannte und millionenfach  
bewährte Hühneraugen-Pflaster, entfernt Hühner-  
augen schmerzlos und gefahrlos in wenigen Tagen.  
Auch zur Entfernung von Hornhaut, Schwielen  
und Warzen ist es das angenehmste Mittel.  
Das Kukirol-Fußbad reinigt die Füße gut, er-  
frischt die Nerven, stärkt die Sehnen, hält die  
Haut gesund, verhindert Fußschweiß, Brennen, Wind-  
laufen und Anschwellen der Füße, bereinigt außer-  
dem aber den üblen Schwitzgeruch.  
Kukirol und Kukirol-Fußbad sind in allen  
größeren Apotheken und wirklichem Fach-Druggeries  
zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Gold-  
pfennigen je Packung zu haben.  
Hie und da werden die Kukirol-Fabrikate aller-  
dings nur als Lockmittel vorrätig gehalten, und  
es wird dann versucht, den Käufern unter unwahren  
Angaben irgendwelche minderwertigen Ladehalter  
anzuführen, an denen mehr verdient wird. Meiden  
Sie solche unethischen Geschäfte und achten Sie  
beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und  
die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“.  
Wichtig! Verlangen Sie die aufkündende und  
überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fuß-  
pflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und  
postfrei zusenden.  
Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates  
stehende, wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen  
Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und  
Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege  
und Fußleiden beziehen.  
Kukirol-Fabrik Groß-Salze 423 bei Magdeburg.

**Kräutergan** befeuchtet  
unsaftig, müde, un-  
gesund. Suchen u. best  
die Hautleit. Drog-  
waren, Alte Markt 23.  
Such Versand. 2293

**Handschuhe, Krätze**  
behalten schnell u. ohne  
Drögele Wülste  
Wolfenbüttel, Str. 20.

**Grundstücks- und  
Wohnungsmarkt.**

**Wohnungsstände**  
zu mieten  
1. Zimmer  
2. Zimmer  
3. Zimmer  
4. Zimmer  
5. Zimmer  
6. Zimmer  
7. Zimmer  
8. Zimmer  
9. Zimmer  
10. Zimmer  
11. Zimmer  
12. Zimmer  
13. Zimmer  
14. Zimmer  
15. Zimmer  
16. Zimmer  
17. Zimmer  
18. Zimmer  
19. Zimmer  
20. Zimmer  
21. Zimmer  
22. Zimmer  
23. Zimmer  
24. Zimmer  
25. Zimmer  
26. Zimmer  
27. Zimmer  
28. Zimmer  
29. Zimmer  
30. Zimmer  
31. Zimmer  
32. Zimmer  
33. Zimmer  
34. Zimmer  
35. Zimmer  
36. Zimmer  
37. Zimmer  
38. Zimmer  
39. Zimmer  
40. Zimmer  
41. Zimmer  
42. Zimmer  
43. Zimmer  
44. Zimmer  
45. Zimmer  
46. Zimmer  
47. Zimmer  
48. Zimmer  
49. Zimmer  
50. Zimmer  
51. Zimmer  
52. Zimmer  
53. Zimmer  
54. Zimmer  
55. Zimmer  
56. Zimmer  
57. Zimmer  
58. Zimmer  
59. Zimmer  
60. Zimmer  
61. Zimmer  
62. Zimmer  
63. Zimmer  
64. Zimmer  
65. Zimmer  
66. Zimmer  
67. Zimmer  
68. Zimmer  
69. Zimmer  
70. Zimmer  
71. Zimmer  
72. Zimmer  
73. Zimmer  
74. Zimmer  
75. Zimmer  
76. Zimmer  
77. Zimmer  
78. Zimmer  
79. Zimmer  
80. Zimmer  
81. Zimmer  
82. Zimmer  
83. Zimmer  
84. Zimmer  
85. Zimmer  
86. Zimmer  
87. Zimmer  
88. Zimmer  
89. Zimmer  
90. Zimmer  
91. Zimmer  
92. Zimmer  
93. Zimmer  
94. Zimmer  
95. Zimmer  
96. Zimmer  
97. Zimmer  
98. Zimmer  
99. Zimmer  
100. Zimmer



## Zur Konfirmation

Große Auswahl bei niedrigster Preisstellung in

## Kleiderstoffen

in schwarz, weiß und allen modernen Farben

Damen- und Kinder-Konfektion :: Hand-  
schuhe :: Strümpfe  
Damen- und Kinder-  
wäsche, Seidenbänder

# Steigerwald & Kaiser

Magdeburg, Breiteweg 152/4

## Spezial-Angebot

### Konfirmanden-Kleider

in schwarz oder blauem Chevrot, mit  
Tressenbesatz, in schön. Machart Mk. **15.00**

in weiß Voile, mit Hohls. u. Sticker.  
in großer Auswahl . . . von Mk. an **12.00**

### Prinzebröcke

in verschiedenen Ausführungen  
Mark 12.50 10.50 **7.50**

### Hemden

in guten dauerhaften Stoffen, mit  
schönen Stickereien . Mark 3.90 2.90 **2.25**

Spitzentücher  
für Konfirmandinnen Mark 0.90 0.75 **0.65**

Taschentücher mit Hohlsaum  
und gestickter Ecke Mark 0.80 0.65 **0.40**

**August Leis Nacht, Magdeburg**  
Gr. Döbberner Str. 66. - Tel. 1103.  
**Färberei und chemische  
Reinigungs-Anstalt**  
2614  
schnell, preiswert und gut.  
Eigene Räume: Breiteweg 271, Kaiser-  
straße 13, Emma-Str. 10, Hauptstraße 30, Döb-  
berner Straße 229, Hebeplatz 12, Schönfelder Str. 26, Halberstädter  
Straße 111, Eing. Döbberner Straße

**Der Schlüssel zum Erfolg**  
sind gut ausgestattete  
Drucksachen. Wir sind  
gerne bereit, Ihnen im  
Bedarfsfalle mit Vor-  
schlägen näherzutreten  
**PFANNKUCH**  
Magdeburg, Gr. Mänzstr.  
Fernsprecher  
**961**

Wills du gut und  
preiswert kaufen  
mache gut  
**Seifen-Börse**  
Große Marktstr. 5 (Galebr.)  
Wiederverkäufer  
Vorzugspreise.

Gelegene dänische  
**Schweinstöpfe**  
zum Preis von 30 Pfennig pro Pfund  
mit Abgeben  
**Max Heymann, Hauptstadt**  
Magdeburg, Hebeplatz 2  
Telefon 525

# Sport-Artikel

Tennis

Wintersport

<p><b>Fußball- Stiefel</b> von 10.50 an</p> <p><b>Fußball- Stutzen</b> für Kinder von 1.80 an Leder Gr. 1 <b>3.50</b></p> <p><b>Wettspiel-Hüllen</b> von 10.50 bis 18.—</p> <p><b>Gummi-Blasen</b> von 0.45 an</p> <p><b>Schleimabschützer</b> 1.00</p> <p><b>Gummi-Knieschoner</b> Stück 2.70</p> <p><b>Knöchelschützer</b> Stück 2.70</p> <p><b>Handballhülle</b> 12.50</p> <p><b>Signal-Pfeifen</b></p> <p><b>Knockout Box-Artikel</b> Sport-Literatur</p>	 <p><b>Reparaturen</b> an Rackets und Hockeystöcken werden fachkundig und preiswert ausgeführt</p>	<p><b>Fußball-Jersey</b> einfarbig, mit Aufschlägen von 2.75 an langgestreift . . . . . 5.00 bis 5.50 bei Abschluß von 10 Stück 5% Rabatt</p> <p><b>Hockey-Stöcke</b> von 2.50 an Ersatzkufen werden ein- gesetzt.</p> <p><b>Hockey-Bälle</b> 1.00 <b>Torwandschienen</b> 12.75</p> <p><b>Leicht-Athletik</b> Speere . von 3.00 an Diskus . 7.00 9.00 Wurfbälle . . . 0.75 Rennschuhe 6.50 an Rennkorken Stk. 0.20</p> <p><b>Turnschuhe</b> 2.75 3.10 3.50</p> <p><b>Turnjacken</b> 2.10 2.25 2.40</p> <p><b>Turnerin-Trikot</b> 3.00 3.40 3.60</p> <p><b>Ringer-Trikot</b> 3.00</p> <p><b>Muskelstrecker</b> Gummi . von 7.50 an Schlagbälle . . 0.70 Schlagbötzer von 0.30 an</p>
---	--	---

## Hugo Nehab

Magdeburg, gegenüber d. Rathauskolonnaden.

Für die Sozialisierung  
des Versicherungswesens kämpft die  
**Volksfürsorge**  
Gesellschaftlich-Gemeinnützige  
Versicherungs-Gesellschaft.  
Keine Lieberführer-Verteilung an Aktionäre!  
Jeder erzielte Gewinn geht an  
die Versicherten zurück!  
Die Versicherungssumme ist wertbeständig!  
Rechnungsbüro Magdeburg  
Königsplatz 37. 21295



Fest und beschriftet  
steht es:  
Unverwundbar ist  
Mercedes!

Alleinvertretung:  
**E. Loewenthal & Co.**  
Magdeburg  
Kaiserstraße 23  
Fernruf 196, 6767.

**Keine Schlachtendaten**  
und Kabinetschef glücklicher Meer-  
fürer, keine Verwundung von Dynastien  
erhält die neue  
**Weltgeschichte**  
von H. G. Wells  
Jeden das Neue und Lieberzählende  
ist in der Schreibung der großen  
geistigen und sozialen Strömungen be-  
gründet. Dieses Preisungswert (in  
14 Bänden à 20. — 50. —) in eine  
unerschöpfliche Fundgrube für jeden-  
mann. Die gesamte Geschichte der  
weiten Erdwelt von der Urzeit bis zum  
heutigen Tage als eine Einheit finden  
Sie hier  
Daher können Sie nicht  
sofort zu bestellen bei Ihrer Zeitung-  
trägerin oder direkt bei der  
**Suchhandlg. Bollschimme**  
Magdeburg, Gr. Mänzstr. 3.

**Belka-Schreibmaschine**  
mit Universal-Tastatur  
Preis Mk. 280.00  
Generalvertreter für die Provinz Sachsen  
**Gebrüder Goersch, Bürobedarfshaus**  
Quedlinburg (Harz)  
Ferial Nr. 285. Marktstraße Nr. 2. Ferial Nr. 288.

Für Singer,  
Reber, Remington, Spezialität  
**Wigburd**  
TABELLEN  
Bei hohen, heißen, kalten  
Wetterlagen, erfrischend und  
beruhigend.  
Ihre Schokolade enthält  
keine Fettstoffe, sondern  
nur Zucker und Milchpulver.  
Original- und Kon-Gummi  
Drogerie Deutscher, am Hauptbahnhof

**Billige Sohlen u. Absätze!**  
**Otto Röhl** Mollkestraße 122  
(Laden)  
— Schuhmacher mit elektr. Betrieb.  
Auf Begehren kann gewartet werden.  
Anfertigung nach Maß billigst.

**Musikinstrumente aller Art**  
sowie Ersatzteile u. Saiten zu bekannt billigsten  
Preisen u. in la. Qualitäten. — Große Auswahl  
in Mandolinen, Gitarren, Lauten, Violinen, Akkordeons, Mundharmoniken,  
Grammophonen, Platten und Nadeln.  
Musik-Reparaturen werden gewissenhaft in eigener Werkstatt ausgeführt.  
**Roelle und fachmännische Bedienung.**  
Bei größeren Posten Rabatt! 25% Teilzahlung gestattet!  
**F. Otto Müller, Alte Neustadt, Weinberg 48** Halbes. Augustenstr.  
5 Min. v. Bahnhof.